

**Schulinterner Lehrplan
für das Fach Wirtschaft-Politik (Sek. I)
bzw.
Sozialwissenschaften (Sek. II)**

Verfasser:

Stefan Breit, StR

Anne-Kathrin Huth, StR'

Stand: 04.12.2019

Inhalt

Inhalt	2
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2 Übersicht über die Kooperationspartner in den Fächern Wirtschaft-Politik und Sozialwissenschaften.....	5
3 Entscheidungen zum Unterricht	6
3.1 Unterrichtsvorhaben	7
3.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für die einzelnen Jahrgangsstufen ...	9
3.1.2 Konkrete Unterrichtsvorhaben für die einzelnen Jahrgangsstufen.....	30
3.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	51
3.3 Der Projektkurs Sozialwissenschaften	54
3.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung	57
3.5 Lehr- und Lernmittel.....	63
4 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	64
5 Qualitätssicherung und Evaluation	66
6 Anhang	69

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Schule

Das Gymnasium Horkesgath ist ein Gymnasium mit flexiblem Ganzttag, an dem zurzeit rund 780 Schülerinnen und Schüler von rund 70 Lehrpersonen unterrichtet werden. Es liegt am Grüngürtel der Stadt Krefeld mit etwa 250000 Einwohnern. Im wirtschaftlichen Leben der Stadt spielen kleinere verarbeitende Industriebetriebe, mit denen die Schule an geeigneten Stellen immer wieder kooperiert, eine bedeutende Rolle. Darüber hinaus strebt die Fachschaft Sozialwissenschaften für den Oberstufenunterricht auch Kooperationen mit global tätigen Konzernen („*Global Player*“) an. Das Umland wird teilweise durch landwirtschaftliche Nutzung geprägt. In der Nähe des Gymnasiums befindet sich die Stadtbibliothek, so dass eine enge Zusammenarbeit bei bestimmten Unterrichtsvorhaben möglich ist.

Im Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer erforderlich. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Schule daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Außerdem wird zurzeit ein fächerübergreifendes Konzept für Hausaufgaben und Lernzeiten entwickelt.

Die Fachschaft und Bedingungen des Unterrichts

Die Fachschaft Sozialwissenschaften/Politik besteht zurzeit aus fünf Lehrer/innen und einem Referendar. Obwohl die Fachschaft personell eine der kleineren an der Schule ist, zeichnet sie sich durch großes unterrichtliches und über den Unterricht hinausgehendes Engagement aus. Dies ist u.a. an einer in (fast) allen Jahrgängen stattfindenden Kooperation mit externen Partnern zu erkennen. Die Kooperationen stellen eine optimale Verzahnung der unterrichtlichen Praxis mit der Lebenswelt der Schüler/innen dar, da Partner aus den Bereichen der Wirtschaft, der Gesellschaft und der Politik – also aus allen drei Teildisziplinen des Faches – gewonnen werden konnten. Im Folgenden werden die einzelnen Kooperationen bzw. außerschulischen Lernorte für die einzelnen Jahrgangsstufen kurz vorgestellt:

- Klasse 5: Zusammenarbeit mit Experten für Teambuilding und im sozialen Miteinander (Mind Matters, X-Pad)
- Klasse 8: Möglichkeit der Zusammenarbeit mit Rechtsexperten und dem Amtsgericht Krefeld
- Klasse 9: Zusammenarbeit mit regionalen Politikern und obligatorischer Besuch des Landtages Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf
- EF: Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit verschiedenen Pressevertretern bzw. Besuch des WDR
- Qualifikationsphase 1: Zusammenarbeit mit der Bundesbank beim Unterrichtsvorhaben „*Geldpolitik der EZB*“; Zusammenarbeit mit *Canon* beim Unterrichtsvorhaben „*Chancen und Risiken der ökonomischen Globalisierung*“ (inkl. Unternehmenserkundung)

- Qualifikationsphase 2: Zusammenarbeit mit den Jugendoffizieren der deutschen Bundeswehr beim Unterrichtsgegenstand „*Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik*“; obligatorische Teilnahme an der weltpolitischen Simulation „*Pol&IS*“ für die Mitglieder des Leistungskurses Sozialwissenschaften.

Da das Gymnasium Horkesgath seit dem Schuljahr 2018/19 das MINT EC-Zertifikat tragen darf, fällt den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern die besondere Aufgabe zu, ein Alternativangebot zu den naturwissenschaftlichen Fächern zu bilden. Dies ist allerdings keineswegs als Konkurrenz zu verstehen, sondern vielmehr als Ergänzung im schulischen Profil. Die besondere Rolle der Fächer Politik bzw. Sozialwissenschaften kann hierbei an zwei Beispielen exemplarisch dargestellt werden:

- In der 8. und 9. Klasse dient Politik als Ankerfach für die Landesinitiative „*Kein Abschluss ohne Anschluss*“. Im Politikunterricht werden somit die vorgesehenen Standardelemente (Potenzialanalyse, Berufsfelderkundung) inhaltlich vor- und nachbereitet. Die Politiklehrer/innen unterstützen die Schüler/innen zusätzlich zu den StuBos bei der Vorbereitung auf Beruf und Studium.
- In der Sekundarstufe II werden am Gymnasium Horkesgath immer ein Leistungs- und mehrere Grundkurse angeboten. Somit haben die Schüler/innen am Gymnasium Horkesgath beim Übergang in die Qualifikationsphase immer die Möglichkeit, sich für Sozialwissenschaften als Abiturfach (Leistungskurs, drittes oder viertes Abiturfach) zu entscheiden.

Der Unterricht in Politik bzw. Sozialwissenschaften richtet sich inhaltlich sowie methodisch nach den Vorgaben des Landes Nordrhein-Westfalen (KLP Sek I und Sek II). Im Zentrum steht die Ausbildung und Erweiterung der Urteilskompetenz der Schüler/innen. Zu Erlangung bzw. Anbahnung dieser finden die übrigen Fachkompetenzen – Sach-, Methoden- und Handlungskompetenz – in allen Unterrichtsreihen angemessen Beachtung und Anwendung. Gestärkt werden diese Kompetenzen auch durch einen gezielten Einsatz sog. Makromethoden im Unterricht und mit außerschulischen Partnern (s.o.).

Darüber hinaus ist das fachliche Kriterium der Aktualität im Politik- bzw. Sozialwissenschaftenunterricht von zentraler Bedeutung. Um eine aktuelle, schülerorientierte, differenzierte und situationsorientierte Unterrichtsgestaltung zu garantieren, hat die Fachschaft neben den eingeführten Lehrwerken eine Schullizenz für die Unterrichtsmaterialien von *Schroedel aktuell* erworben.

Der Fachraum Sozialwissenschaften (R 225) ist mit einem Laptop, einem Beamer inkl. Boxen und mit einer Dokumentenkamera ausgestattet. Dies ermöglicht neben der Arbeit mit aktuellen und v.a. authentischen Texten (z.B. Zeitungsartikel) auch die Schulung der Medienkompetenz der Schüler/innen. Es ist z.B. möglich, die Schüler/innen eigene Erklärvideos (*Explainities*) oder Statistiken erstellen und auswerten zu lassen.

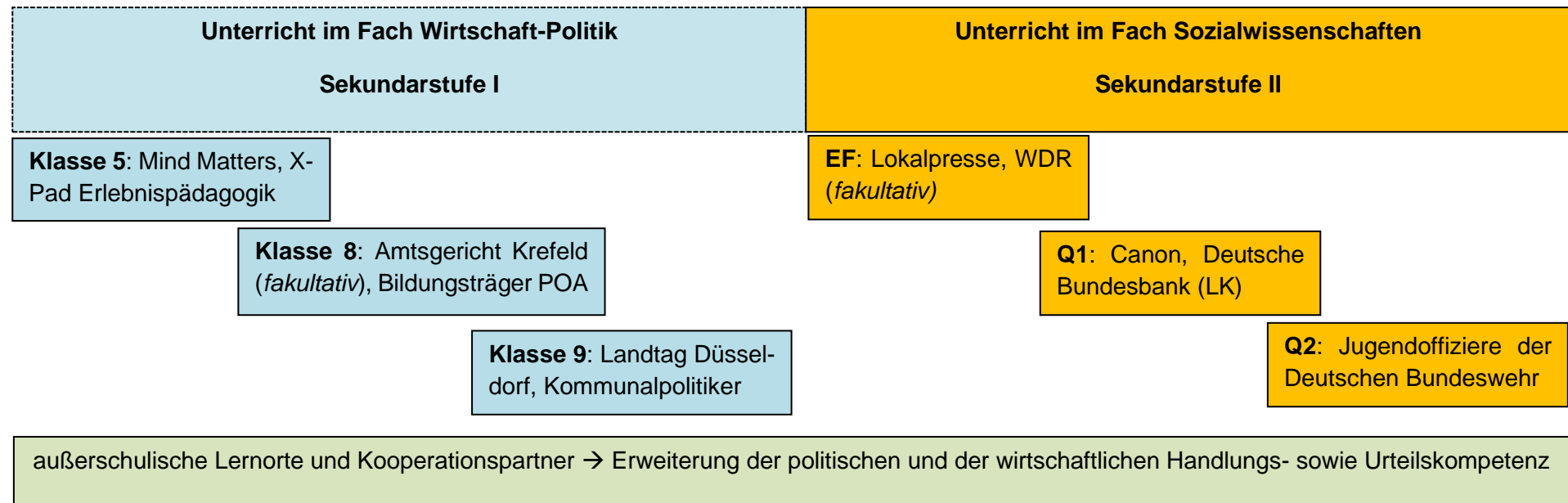
Verantwortliche der Fachgruppe

Fachgruppenvorsitz: Herr Breit (StR)

Stellvertretung: Frau Huth (StR')

Pflege der Lehr- und Lernmaterialien: Herr Breit (StR), Frau Huth (StR')

2 Übersicht über die Kooperationspartner in den Fächern Wirtschaft-Politik und Sozialwissenschaften



Diese Übersicht zeigt die fest verankerten bzw. fakultativ möglichen außerschulischen Kooperationspartner und Lernorte. Zwischen den einzelnen Feldern sind bewusst Lücken, die je nach Interesse, aktueller politischer und wirtschaftlicher Ereignisse und Gegebenheiten vonseiten der unterrichtenden Lehrkraft mit weiteren Kooperationsangeboten gefüllt werden *können*.

3 Entscheidungen zum Unterricht

Grundlage dieses Curriculums sind der gültige Kernlehrplan für das Fach Wirtschaft-Politik¹ sowie der für das Fach Sozialwissenschaften². Die im Lehrplan verwendeten Abkürzungen für die einzelnen Kompetenzen und Inhaltsfelder folgen der Chronologie der Einteilung und Bezeichnung aus dem Kernlehrplan.

Ergänzend zu den eingeführten Lehrwerken und dem fachlichen Prinzip der *Aktualität* folgend können Materialien aus dem *Schroedel-aktuell-Abonnement* im Unterricht eingesetzt werden.

Allgemeine Bezüge zur Berufsorientierung werden in diesem Lehrplan **blau** hervorgehoben. In der 8. Klasse werden die ersten beiden Standardelemente des Landesprojektes *Kein Abschluss ohne Anschluss* (KAOA), die Potenzialanalyse und die Berufsfelderkundung, im Politikunterricht vor- und nachbereitet. Bezüge zum Medienkonzept werden **grün**, Bezüge zur Verbraucherbildung werden **violett** hervorgehoben.

Sekundarstufe I: Wirtschaft-Politik

Das Fach Wirtschaft-Politik wird in der Erprobungsstufe (Klasse **5/6**) insgesamt zweistündig (*konkret: 5.1 und 6.2 jeweils zweistündig*), im Jahrgang **8** einstündig, im Jahrgang **9** zweistündig und im Jahrgang **10** zweistündig unterrichtet.

Die Unterrichtsvorhaben der Klasse 5 basieren auf dem Lehrwerk „Politik entdecken“ (Cornelsen-Verlag) sowie dem Unterrichtskonzept „*Mind Matters*“ und den Unterrichtsvorhaben der Mittelstufe in diesem Lehrplan liegt die Lehrbuchreihe „TEAM: Arbeitsbuch für Politik und Wirtschaft“ (Schöningh-Verlag) zugrunde.

Die Reihenfolge der Themen kann in der Sekundarstufe I variieren und sich aktuellen Geschehnissen (z.B. Wahlen) anpassen.

Sekundarstufe II: Sozialwissenschaften

In der Sekundarstufe II wird das Fach Sozialwissenschaften am Gymnasium Horkesgath als Grundkurs in der Einführungsphase (EF) und den Qualifikationsphasen I und II sowie als Leistungskurs in den Qualifikationsphasen I und II angeboten. In den Grundkursen (EF und Q-Phase) findet der Unterricht dreistündig, im Leistungskurs fünf-stündig statt. In der Qualifikationsphase II wird zudem ein zweistündiger Zusatzkurs Sozialwissenschaften angeboten.

Die Unterrichtsvorhaben aller Jahrgangsstufen der Sekundarstufe II basieren auf den eingeführten Lehrwerken „Blickpunkt Sozialwissenschaften Band I“ und „Blickpunkt Sozialwissenschaften Band II“.

Seit dem zweiten Halbjahr des Schuljahres 2018/19 wird zudem ein Projektkurs Sozialwissenschaften angeboten, der sich mit dem Thema einer Unternehmensgründung auseinandersetzt und das Ziel verfolgt, eine Schülerfirma zu gründen. Eine detaillierte Projektbeschreibung findet sich in Kapitel 3.3 dieses Curriculums.

¹ Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen Wirtschaft-Politik. Frechen 2019. Künftig zitiert: KLP Sek I.

² Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrheinwestfalen: Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft. Düsseldorf 2014. Künftig zitiert: KLP Sek II.

3.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan dient als verbindliche Planungsgrundlage des Unterrichts und hält die darauf bezogenen notwendigen Abstimmungen fest. Sie weisen Wege zur schrittweisen Anlage und Weiterentwicklung sämtlicher im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen aus. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

In der Sekundarstufe I ist die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben allerdings variabel und durch aktuelle Entwicklungen und Ereignisse flexibel verschiebbar.

In der Einführungsphase müssen die drei Teildisziplinen *Politik, Wirtschaft und Soziologie* in Zeit und Umfang gleichberechtigt behandelt werden, wobei die Reihenfolge der einzelnen Unterrichtsvorhaben variabel gestaltet werden kann. Beispielsweise können die Unterrichtsvorhaben in der Teildisziplin *Politik* an während des Schuljahres stattfindende Wahlen gekoppelt werden.

In der Qualifikationsphase sind die Unterrichtsvorhaben sowohl inhaltlich als auch zeitlich (d.h. im genannten Umfang und der genannten Reihenfolge) gemäß diesem schulinternen Curriculum umzusetzen. Dies erweist sich aufgrund der Progression in den Anforderungen und der Abwechslung der inhaltlichen Schwerpunkte innerhalb der drei Teildisziplinen als sinnvoll.

Die Kompetenzerwartungen der Kernlehrpläne Politik (Sekundarstufe I) und Sozialwissenschaften (Sekundarstufe II) sind im schulinternen Lehrplan wörtlich übernommen.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrer/innen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle die Kompetenzen nur mit ihrer Nummer (Sek I) bzw. die übergeordneten Kompetenzerwartungen (Sek II) ausgewiesen. Eine Übersicht über alle Kompetenzerwartungen findet sich zudem im Anhang dieses Curriculums. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen

Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 3.2 bis 3.5 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Fachkompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Zur Berücksichtigung der in den Kernlehrplänen stehenden unterschiedlichen Lernvoraussetzungen sind für alle Unterrichtsvorhaben binnendifferenzierende Maßnahmen obligatorisch. Eine genaue Umsetzung bzw. Ausgestaltung dieser obliegt der jeweiligen Lehrkraft und soll nicht durch das vorliegende Curriculum eingeschränkt werden. Zudem ist in diesem Zusammenhang die Heterogenität einzelner Lerngruppen zu bedenken, sodass konkrete Differenzierungsmaßnahmen kontext-, lerngruppen- und personenbezogen entschieden werden müssen. Grundsätzlich bieten sich in den Fächern Wirtschaft-Politik bzw. Sozialwissenschaften folgende binnendifferenzierende Maßnahmen an:

- angemessener Wechsel von Methoden und Sozialformen
- Möglichkeit der Teilnahme an sozialwissenschaftlichen Wettbewerben für leistungsstarke Schüler/innen bzw. Lerngruppen (z.B. „Schülerwettbewerb der politischen Bildung“, „Planspiel Börse“).
- Erstellen von unterstützenden Materialien (z.B. Hilfe-Kärtchen, Formulierungshilfen, Anlegen eines Glossars, Sprinter-Aufgabe).

3.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für die einzelnen Jahrgangsstufen

Klasse 5.1 ³	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Rechte und Pflichten von Kindern in der Gesellschaft – (nicht) selbstverständlich?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Sachkompetenz:</u> SK 1, SK 2, SK 3, • <u>Methodenkompetenz:</u> MK 1, MK 2, MK 3, MK 4, MK 5, MK 6, MK 7 • <u>Handlungskompetenz:</u> HK 1, HK 3, HK 4 • <u>Urteilskompetenz:</u> UK 1, UK 2, UK 3, UK 4 <p>Inhaltsfelder: IF 2 (Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie), IF 4 (Identität und Lebensgestaltung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen – Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinde unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen – Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz <p>Besonderheit: Zum Aufbau eines wertschätzenden Miteinanders erhalten wir Unterstützung von verschiedenen Experten (z.B. Mind Matters, X-Pad).</p> <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Was brauchen wir wirklich um glücklich zu sein? – Bedürfnisse und Wünsche von Kindern</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Sachkompetenz:</u> SK 1, SK 2, SK 3, SK 4 • <u>Methodenkompetenz:</u> MK 1, MK 2, MK 3, MK 4, MK 6, MK 7 • <u>Handlungskompetenz:</u> HK 1, HK 4 • <u>Urteilskompetenz:</u> UK 1, UK 2, UK 5 <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung), IF 3 (Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter – ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen – Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft – Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucherinnen und Verbraucher – Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung [<i>Bedeutung des Geldes und Zusammenhang zwischen Geld und Beruf</i>] – Die Bedeutung des Marktes [<i>Funktionsweise des Marktes im Hinblick auf Bedeutung von Berufen und von Arbeit im Allgemeinen</i>] <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>
<p>Grundsätzlich dienen die Politikstunden der Stärkung der Klassengemeinschaft und der Ausbildung sozialer Kompetenzen. Diese werden u.a. durch das eingeführte Element des Klassenrats gefördert. Zudem wird das Verständnis für Demokratie und Regeln vertieft.</p>	
<p>Summe Klasse 5: 30 Stunden</p>	

³ Für die Sekundarstufe I sind für alle Unterrichtsvorhaben jeweils alle Kompetenzen mit der jeweiligen Nummer benannt. Eine Übersicht über die Bedeutung dieser findet sich in Kapitel 5 dieses Curriculums (Anhang).

Klasse 6.2

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Unsere Erde – (K)ein schöner Platz zum Leben?*

Kompetenzen:

- Sachkompetenz: SK 1, SK 3, SK 4
- Methodenkompetenz: MK 1, MK 3, MK 4, MK 6, MK 7
- Handlungskompetenz: HK 1, HK 3, HK 4
- Urteilskompetenz: UK 1, UK 2, UK 3, UK 5

Inhaltsfelder: IF 1 (Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung), IF 3 (Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen
- Sustainable Development Goals (SDGs): Keine Armut, Hochwertige Bildung

Zeitbedarf: 15 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Neue Medien – Gefahr oder Bereicherung?*

Kompetenzen:

- Sachkompetenz: SK 3, SK 4, SK 5
- Methodenkompetenz: MK 1, MK 2, MK 3, MK 4, MK 5, MK 6
- Handlungskompetenz: HK 2, HK 3, HK 4
- Urteilskompetenz: UK 1, UK 2, UK 5, UK 6

Inhaltsfelder: IF 1 (Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung), IF 2 (Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie), IF 5 (Medien und Information in der digitalisierten Welt)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung
- Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel
- rechtliche Grundlagen für die Mediennutzung in Schule und privatem Umfeld
- Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucherinnen und Verbraucher (v.a. in der digitalen Welt)

Zeitbedarf: 15 Std.

Grundsätzlich dienen die Politikstunden der Stärkung der Klassengemeinschaft und der Ausbildung sozialer Kompetenzen. Diese werden u.a. durch das eingeführte Element des Klassenrats gefördert. Zudem wird das Verständnis für Demokratie und Regeln vertieft.

Summe Klasse 6: 30 Stunden

Klasse 8

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Schöne neue Arbeitswelt – (K)eine positive Entwicklung für den Einzelnen und die Gesellschaft?*

Kompetenzen:

- Sachkompetenz: SK 2, SK 3, SK 5
- Methodenkompetenz: MK 1, MK 2, MK 4, MK 6, MK 8
- Handlungskompetenz: HK 5, HK 6, HK 7
- Urteilskompetenz: UK 2, UK 3, UK 4

Inhaltsfelder: IF 6 (Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ziele, Grundfunktionen und Strukturen von Betrieben bzw. Unternehmen
- Strukturwandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung
- Rolle von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden
- Betriebliche Mitbestimmung
- Berufswahl und Berufswegplanung: Ausbildung, Studium, unternehmerische Selbstständigkeit
- Existenzgründung: Voraussetzungen, Formen und Strategie
- Unternehmerische Selbstständigkeit: Familien-Unternehmen, Handwerk

Besonderheit: Die KAoA-Standardelemente *Potenzialanalyse* und *Berufsfelderkundungen* werden im Rahmen des Politikunterrichts vor- und nachbereitet. Ergänzend zum Schulbuch wird der Berufswahlpass NRW im Unterricht verwendet.

Zeitbedarf: 15 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Jugend und Verbraucherschutz in der Marktwirtschaft – (wie) kann ich mich als Verbraucher schützen?*

Kompetenzen:

- Sachkompetenz: SK 1, SK 2, SK 3, SK 4, SK 5
- Methodenkompetenz: MK 1, MK 2, MK 3, MK 4, MK 5
- Handlungskompetenz: HK 1, HK 2, HK 5
- Urteilskompetenz: UK 1, UK 2, UK 3, UK 4

Inhaltsfelder: IF 1 (Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung), IF 8 (Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Markt, Marktprozesse und Wirtschaftskreislauf
- Freie und Soziale Marktwirtschaft, Wettbewerb
- Geld und seine Funktionen im digitalen Zeitalter
- Wachstum und nachhaltige Entwicklung
- Taschengeldparagraph [u.a. *Umgang mit Geld und dementsprechend mit Verantwortung im Hinblick auf den ersten eigenen Verdienst*]
- Verbraucherrechte und -pflichten im Alltag: Kauf- und Mietverträge
- Einnahmen, Ausgaben und Verschuldung
- Institutionen des Verbraucherschutzes und die Möglichkeiten zur Durchsetzung von Verbraucherrechten
- Prinzipien nachhaltigen Handelns: Konsum und Ressourcenbewusstsein
- Einflüsse von Werbung auf Kaufentscheidungen: Algorithmen und Filter
- rechtliche Grundlagen für Mediennutzung: Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte

Zeitbedarf: 5 Std.

Klasse 8

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Identitätsbildung und Lebensgestaltung im digitalen Zeitalter – (k)ein einfacher Weg?

Kompetenzen:

- Sachkompetenz: SK 1, SK 2, SK 3
- Methodenkompetenz: MK 1, MK 2, MK 3, MK 4
- Handlungskompetenz: HK 1, HK 3
- Urteilskompetenz: UK 1, UK 2, UK 5, UK 6

Inhaltsfelder: IF 4 (Identität und Lebensgestaltung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung
- Selbstbestimmung in der digitalisierten Welt
- Jugendkriminalität: Ursachen, präventive und repressive Maßnahmen
- Jugendstrafrecht: Deliktfähigkeit, Prinzipien des Jugendstrafrechts

Besonderheit: Ein Besuch einer Gerichtsverhandlung mit anschließendem Gespräch mit Vertretern von Staatsanwaltschaft und einem Richter/einer Richterin ist abhängig von den Gegebenheiten des Amtsgerichts Krefeld vorgesehen.

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Einwanderung nach Deutschland – (K)eine leichte Aufgabe für eine Gesellschaft?

Kompetenzen:

- Sachkompetenz: SK 1, SK 2, SK 3, SK 5
- Methodenkompetenz: MK 1, MK 2, MK 3, MK 6
- Handlungskompetenz: HK 1, HK 3, HK 7
- Urteilskompetenz: UK 1, UK 2, UK 4, UK 5, UK 6

Inhaltsfelder: IF 11 (Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gründe für Migration und Flucht
- Integration in Deutschland [*Chancen und Risiken der Zuwanderung für den Arbeitsmarkt und die Bedeutung für den Einzelnen*]
- Voraussetzungen für gelingende Integration

Zeitbedarf: 10 Std.

Summe Klasse 8: 30 Stunden

Klasse 9

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Demokratie in der BRD – Wie kann Demokratie lebendig gestaltet werden?

Kompetenzen:

- Sachkompetenz: SK 1, SK 2, SK 3, SK 5
- Methodenkompetenz: MK 1, MK 2, MK 3, MK 7, MK 8
- Handlungskompetenz: HK 1, HK 2, HK 6, HK 7
- Urteilskompetenz: UK 1, UK 6

Inhaltsfelder: IF 2 (Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie). IF 8 (Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bedeutung und Aufgaben von Parteien in der Demokratie [z.B. *Mitgliedschaft in einer Partei und politische Karriere; arbeitsmarkt- und schulpolitische Positionen von Parteien*]
- demokratische Institutionen auf Landes- und Bundesebene in der Bundesrepublik Deutschland: Prinzipien, Formen und Zusammenwirken
- Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland
- Grundlagen des Rechtsstaats: Gewaltenteilung, Verfassungsstaatlichkeit, Grundrechtsbindung
- Gefährdungen der Demokratie
- Partizipation in der Zivilgesellschaft
- Rolle der Medien im politischen Willensbildungsprozess
- Rechtliche Grundlagen für Mediennutzung: Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte

Besonderheit: Erstellung von Explainities zu den Institutionen der BRD.

Zeitbedarf: 25 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Auf dem Weg zur Berufswahl – Wie sehen wir unsere eigene berufliche Zukunft?

Kompetenzen:

- Sachkompetenz: SK 1, SK 2, SK 3
- Methodenkompetenz: MK 1, MK 2, MK 3, MK 4
- Handlungskompetenz: HK 4, HK 5, HK 6
- Urteilskompetenz: UK 1, UK 2, UK 3, UK 4

Inhaltsfelder: IF 6 (Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ziele, Grundfunktionen und Strukturen von Betrieben bzw. Unternehmen
- Strukturwandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung
- Rolle von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden
- Betriebliche Mitbestimmung
- Berufswahl und Berufswegplanung: Ausbildung, Studium, unternehmerische Selbstständigkeit
- Existenzgründung: Voraussetzungen, Formen und Strategie
- Unternehmerische Selbstständigkeit: Familien-Unternehmen, Handwerk

Besonderheit: Individuelle Beratung und Ausfüllen des dritten Standardelements von KAOA (Anschlussvereinbarung) und Fortführen des Berufswahlpasses NRW. **Vorbereitung auf das Betriebspraktikum in der Sekundarstufe I.**

Zeitbedarf: 10 Std.

Klasse 9

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Soziale Sicherung heute und morgen – Wie viel Schutz kann und soll der Staat den Menschen bieten?

Kompetenzen:

- Sachkompetenz: SK 1, SK 2, SK 3
- Methodenkompetenz: MK 1, MK 2, MK 7
- Handlungskompetenz: HK 1, HK 4, HK 5
- Urteilskompetenz: UK 1, UK 2, UK 3, UK 4, UK 5

Inhaltsfelder: IF 7 (Soziale Sicherung in Deutschland), IF 8 (Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einnahmen, Ausgaben und Verschuldung
- Aufbau und Funktionsweise des Sozialstaats
- System der Sozialversicherung und Prinzipien der sozialen Sicherung [z.B. Bedeutung des Systems der Sozialversicherung in einer arbeitsteiligen Gesellschaft; Absicherung gegen Risiken in einer Leistungsgesellschaft]
- soziale Ungleichheit [u.a. Chancen(un)gleichheit bzgl. der Berufswahl]
- Einkommen und soziale Sicherung im Kontext von Gerechtigkeitsprinzipien

Zeitbedarf: 15 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Die Bedeutung der sozialen Marktwirtschaft – (Wie) funktioniert die soziale Marktwirtschaft?

Kompetenzen:

- Sachkompetenz: SK 1, SK 2, SK 3
- Methodenkompetenz: MK 1, MK 2, MK 3, MK 5
- Handlungskompetenz: HK 1, HK 7
- Urteilskompetenz: UK 1, UK 2, UK 3

Inhaltsfelder: IF 1 (Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Funktionsweise der Marktwirtschaft im Allgemeinen
- Preisbildung
- Wirtschaftskreislauf
- Soziale vs. freie Marktwirtschaft [u.a. Bedeutung der Wirtschaftsform für die Perspektiven, Voraussetzungen, Chancen und Risiken bzgl. der Berufswahl]

Zeitbedarf: 15 Std.

Summe Klasse 9: 65 Stunden

Klasse 10

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Wirtschaftliche Globalisierung – Chance oder Risiko?*

Kompetenzen:

- Sachkompetenz: SK 1, SK 2, SK 3, SK 5
- Methodenkompetenz: MK 1, MK 2, MK 3, MK 4
- Handlungskompetenz: HK 1, HK 2, HK 3, HK 4
- Urteilskompetenz: UK 1, UK 2, UK 3, UK 5

Inhaltsfelder: IF 8 (Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens), IF 10 (Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft), IF 14 (Internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Begriffserklärung Globalisierung
- Globalisierung im Alltag
- Funktionsweise der globalisierten Wirtschaft [z.B. *Bedeutung einer globalisierten Wirtschaftswelt für die eigenen Berufsperspektiven*]
- Herausforderungen der Globalisierung, u.a. Ökonomie vs. Ökologie, nachhaltiges Wirtschaften

Zeitbedarf: 8 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Die UNO – (K)ein Garant für Frieden und Sicherheit?*

Kompetenzen:

- Sachkompetenz: SK 1, SK 2, SK 3, SK 5
- Methodenkompetenz: MK 1, MK 2, MK 3, MK 4, MK 7
- Handlungskompetenz: HK 1, HK 2, HK 3, HK 5, HK 7
- Urteilskompetenz: UK 1, UK 2, UK 3, UK 4, UK 5

Inhaltsfelder: IF 7 (Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie), IF 12 (Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft), IF 14 (Internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gefahren für den Frieden
- Aufbau und Funktionsweise der UNO
- Bedeutung von Menschenrechten weltweit

Zeitbedarf: 10 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Die Europäische Union – (Wie sehr) brauchen wir das vereinte Europa?*

Kompetenzen:

- Sachkompetenz: SK 1, SK 2, SK 3, SK 5
- Methodenkompetenz: MK 1, MK 3, MK 4, MK 8
- Handlungskompetenz: HK 1, HK 2, HK 3, HK 5, HK 6, HK 7
- Urteilskompetenz: UK 1, UK 2, UK 3, UK 6

Inhaltsfelder: IF 14 (Internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bedeutung der EU für unseren Alltag
- Der EU-Binnenmarkt [z.B. *Möglichkeiten und Risiken der freien Berufswahl in der EU*]
- Aufbau und Funktionsweise der EU
- Herausforderungen der EU
- Zukunft der EU

Besonderheit: Erstellung von Explainities zu den Institutionen der EU.

Zeitbedarf: 10 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: *Rechte und Pflichten von Verbraucherinnen und Verbrauchern in der globalisierten Welt – (k)eine Selbstverständlichkeit?*

Kompetenzen:

- Sachkompetenz: SK 1, SK 2, SK 3, SK 4
- Methodenkompetenz: MK 1, MK 2, MK 4
- Handlungskompetenz: HK 1, HK 5, HK 7
- Urteilskompetenz: UK 1, UK 2, UK 3, UK 4, UK 6

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verbraucherrechte und -pflichten im Alltag: Kauf- und Mietverträge
- Institutionen des Verbraucherschutzes und die Möglichkeiten zur Durchsetzung von Verbraucherrechten
- Prinzipien nachhaltigen Handelns: Konsum und Ressourcenbewusstsein
- rechtliche Grundlagen für Mediennutzung: Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte

Zeitbedarf: 10 Std.

Summe Klasse 10: 65 Stunden

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Gesellschaftliches Wesen oder Individuum? – Identitätsbildung und Verortung in der Gruppe*

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1)
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9)
- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10)
- praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)
- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)

Inhaltsfelder: IF 3 (Individuum und Gesellschaft)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sozialisationsinstanzen
- Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit
- Verhalten von Individuen in Gruppen
- Identitätsmodelle
- Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte
- Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie

Zeitbedarf: 30 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Schöne neue Arbeitswelt? – Der Betrieb als soziales und wirtschaftliches System*

Kompetenzen:

- stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6)
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13)
- ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15)
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)
- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)
- entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6)

Inhaltsfelder: IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung), IF 3 (Individuum und Gesellschaft)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System
- Ordnungselemente und normative Grundannahmen
- Das Marktsystem und seine Leistungsfähigkeit
- Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit

Zeitbedarf: 15 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Die Soziale Marktwirtschaft – (k)eine Erfolgsgeschichte?

Kompetenzen:

- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1)
- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3)
- stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6)
- ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11)
- praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)
- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)

Inhaltsfelder: IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ordnungselemente und normative Grundannahmen
- Das Marktsystem und seine Leistungsfähigkeit
- Wettbewerbs- und Ordnungspolitik

Zeitbedarf: 20 Std

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Wie wollen wir leben, wenn wir unsere Angelegenheiten selbst regeln können oder müssen? – Induktive Erarbeitung gesellschaftlicher Strukturen und Mechanismen am Dorfgründungsszenario

Kompetenzen:

- ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5)
- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10)
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13)
- ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15)
- identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14)
- praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)
- entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)
- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)

Inhaltsfelder: IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten), IF 3 (Individuum und Gesellschaft), IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie und die Rolle der Medien
- Demokratietheoretische Grundkonzepte
- Verfassungsgrundlagen und -organe des politischen Systems
- Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs
- Gefährdungen der Demokratie
- Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit

Zeitbedarf: 25 Std

Summe Einführungsphase: 90 Stunden

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: *Muss die Wirtschaft immer wachsen? – Chancen und Grenzen der Wachstumsökonomie*

Kompetenzen:

- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4)
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9)
- stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8)
- nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Ausarbeitungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)

Inhaltsfelder: IF 4 (Wirtschaftspolitik), IF 3 (Individuum und Gesellschaft)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wohlstandsbegriff und das BIP als Wohlstandsindikator [*wirtschaftliche Komponente des Wohlstandsbegriffs im Zusammenhang mit dem Arbeitsplatz und somit dem Verdienst eines Individuums*]
- Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland (Magisches Viereck, Magisches Sechs-/Achteck, Zielbeziehungen) [*v.a. Bedeutung der wirtschaftlichen Lage und des Exports für die Chancen auf dem Arbeitsmarkt*]
- Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung [*Bedeutung nachhaltiger Technologie für den Wandel des Arbeitsmarktes*]

Zeitbedarf: 9 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: *Warum geht es nicht immer aufwärts? Marktwirtschaft zwischen Boom und Krise*

Kompetenzen:

- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3)
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9)
- ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11)
- identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16)
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)

Inhaltsfelder: IF 4 (Wirtschaftspolitik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland (Magisches Viereck, Magisches Sechs-/Achteck, Zielbeziehungen) [*v.a. Bedeutung der wirtschaftlichen Lage und des Exports für die Chancen auf dem Arbeitsmarkt*]
- Konjunktur- und Wachstumsschwankungen [*Bedeutung von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen für den Arbeitsmarkt*]
- Ursachen, Formen und Auswirkungen von Arbeitslosigkeit [*Möglichkeiten der Risikominderung von Arbeitslosigkeit betroffen zu sein*]

Zeitbedarf: 10 Std.

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: *Sollte der Staat aktiv in die Wirtschaft eingreifen? – Die Rolle des Staates in der Wirtschaftspolitik*

Kompetenzen:

- erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1)
- präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7)
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13)
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15)
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)
- nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)

Inhaltsfelder: IF 4 (Wirtschaftspolitik), IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik
- Wirtschaftspolitische Konzeptionen [*Bedeutung staatlicher Eingriffe für die Wirtschaft und die Konjunktur und somit für den Arbeitsmarkt und die Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt*]
- Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik [*u.a. Ziele der Beschäftigungspolitik*]

Zeitbedarf: 15 Std.

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: *Reichtum auf Kosten der Ärmsten? – Internationale Wirtschaftsbeziehungen und ihre Wirkungen*

Kompetenzen:

- erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2)
- stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8)
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9)
- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)
- vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7)

Inhaltsfelder: IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse), IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung [*Auswirkungen der Globalisierung v.a. im Hinblick auf die Veränderungen in der Arbeitswelt und die daraus resultierende Bedeutung der Qualifikation für den Arbeitsmarkt*]
- Theoretische Grundlagen des internationalen Handels
- Internationale Wirtschaftsbeziehungen [*Chancen und Risiken internationaler, globaler Wirtschaftspolitik im Bezug auf die eigene Berufswahl*]
- Wirtschaftsstandort Deutschland [*Qualifikationsanforderungen an Arbeitnehmer und Erwartungen an Arbeitgeber*]
- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit

Zeitbedarf: 15 Std.

Unterrichtsvorhaben IX:

Thema: Soziale Ungleichheit in der BRD – (un)überwindbar?

Kompetenzen:

- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3)
- stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6)
- identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16)
- beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5)

Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit [*u.a. Auswirkungen sozialer Ungleichheit in der Bildung auf die Chancen auf dem Arbeitsmarkt und auf die Verdienstmöglichkeiten*]
- Dimensionen und Indikatoren sozialer Ungleichheit (Bildung, materieller Wohlstand, Prestige, Macht) [*u.a. Einkommen und Ansehen unterschiedlicher Berufe*]
- Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit

Zeitbedarf: 15 Std.

Unterrichtsvorhaben X:

Thema: Früher war alles besser – oder doch nicht? Sozialer Wandel und Wandel des Wertesystems

Kompetenzen:

- stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6)
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15)
- entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6)

Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 3 (Individuum und Gesellschaft), IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sozialer Wandel (u.a. Wandel der Arbeitswelt, sozioökonomischer Strukturwandel, Wandel der Formen des Zusammenlebens) [*u.a. Bedeutung des sozialen Wandels für die Berufsperspektiven, z.B. aufgrund des Wandels der Familienformen und den Auswirkungen auf die Berufswahl und die -chancen, an den veränderten Anforderungen in der Arbeitswelt („Industrie 4.0“) sowie am sozioökonomischen Strukturwandel*]
- Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit
- Wertewandel und Individualisierung [*Bedeutung des Wertewandels für die Berufswahl und die Anforderungen in der heutigen Berufswelt, z.B. Flexibilität im Beruf*]

Zeitbedarf: 13 Std.

Unterrichtsvorhaben XI:

Thema: *Der deutsche Sozialstaat – (k)ein Helfer in der Not?*

Kompetenzen:

- erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1)
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4)
- ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5)
- stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6)
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)
- nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)
- vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7)

Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 4 (Wirtschaftspolitik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sozialstaatliches Handeln (u.a. Arbeitsmarktreformen, Mindestlohn) [*Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels auf den Sozialstaat und das sozialstaatliche Handeln des Staates, u.a. Erhöhung der Lebensarbeitszeit, Betonung der Relevanz guter Qualifikationen*]
- Verfassungsrechtliche Grundlagen, Funktionsweise und Zielsetzung des deutschen Sozialstaats
- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
- Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik
- Ursachen, Folgen und Formen von Armut

Zeitbedarf: 13 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden

Unterrichtsvorhaben XII:

Thema: Was haben wir überhaupt mit Europa zu tun? – Der europäische Integrationsprozess

Kompetenzen:

- identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14)
- ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18)
- ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK 17)
- beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5)
- entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6)

Inhaltsfelder: IF 5 (Europäische Union), IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen
- Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union
- **Europäischer Binnenmarkt [Bedeutung des europäischen Binnenmarktes für die Wahl des Arbeitsplatzes]**
- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Gefährdungen der Demokratie (Demokratiedefizit in der EU)

Zeitbedarf: 15 Std.

Unterrichtsvorhaben XIII:

Thema: Europa am Scheideweg? Krisen, Lösungsansätze und Zukunftsperspektiven

Kompetenzen:

- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10)
- arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 12)
- ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK 17)
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)

Inhaltsfelder: IF 5 (Europäische Union), IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Europäische Integrationsmodelle und -theorien
- Zukunftsvisionen der EU

Zeitbedarf: 15 Std.

Unterrichtsvorhaben XIV:

Thema: *Wie lassen sich Menschenrechte und Frieden im internationalen System verwirklichen? Die UN im Kontext internationaler Friedens- und Sicherheitspolitik*

Kompetenzen:

- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13)
- analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19)
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)

Inhaltsfelder: IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse), IF 2 ((Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik
- Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung
- Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie
- Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs

Zeitbedarf: 20 Std.

Integrative Wiederholung mit Methoden des intelligenten Übens

- **Inhaltliche** Wiederholung abiturrelevanter Themen und Schwerpunkte mithilfe unterschiedlicher Methoden und Techniken (u.a. **Präsentationen**, **Explainities**, Vorträge, Gruppendiskussionen)
- **Methodische** Vorbereitung auf die schriftliche bzw. mündliche Abiturprüfung mithilfe prüfungähnlicher Materialien und Situationen (u.a. Prüfungssimulation)

Zeitbedarf: 10 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 60 Stunden

Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: *Muss die Wirtschaft immer wachsen? – Chancen und Grenzen der Wachstumsökonomie*

Kompetenzen:

- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4)
- stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8)
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9)
- nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Ausarbeitungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)

Inhaltsfelder: IF 4 (Wirtschaftspolitik), IF 3 (Individuum und Gesellschaft)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wohlstandsbegriff und das BIP als Wohlstandsindikator [*wirtschaftliche Komponente des Wohlstandsbegriffs im Zusammenhang mit dem Arbeitsplatz und somit dem Verdienst eines Individuums*]
- Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland (Magisches Viereck, Magisches Sechs-/Achteck, Zielbeziehungen) [*v.a. Bedeutung der wirtschaftlichen Lage und des Exports für die Chancen auf dem Arbeitsmarkt*]
- Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung [*Bedeutung nachhaltiger Technologie für den Wandel des Arbeitsmarktes*]

Zeitbedarf: 16 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: *Warum geht es nicht immer aufwärts? Marktwirtschaft zwischen Boom und Krise*

Kompetenzen:

- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3)
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9)
- ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11)
- identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16)
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)

Inhaltsfelder: IF 4 (Wirtschaftspolitik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland (Magisches Viereck, Magisches Sechs-/Achteck, Zielbeziehungen) [*v.a. Bedeutung der wirtschaftlichen Lage und des Exports für die Chancen auf dem Arbeitsmarkt*]
- Konjunktur- und Wachstumsschwankungen [*Bedeutung von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen für den Arbeitsmarkt*]
- Ursachen, Formen und Auswirkungen von Arbeitslosigkeit [*Möglichkeiten der Risikominderung von Arbeitslosigkeit betroffen zu sein*]

Zeitbedarf: 16 Std.

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: *Sollte der Staat aktiv in die Wirtschaft eingreifen? – Die Rolle des Staates in der Wirtschaftspolitik*

Kompetenzen:

- erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1)
- präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7)
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13)
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15)
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)
- nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aus handlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)

Inhaltsfelder: IF 4 (Wirtschaftspolitik), IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik
- Wirtschaftspolitische Konzeptionen [*Bedeutung staatlicher Eingriffe für die Wirtschaft und die Konjunktur und somit für den Arbeitsmarkt und die Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt*]
- Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik [*u.a. Ziele der Beschäftigungspolitik*]

Zeitbedarf: 25 Std.

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: *Ist der Euro noch zu retten? – Der Stellenwert der Geldpolitik in der aktuellen Schulden- und Währungskrise der EU*

Kompetenzen:

- erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2)
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13)
- analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung (MK 20)
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)
- vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7)
- entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6)

Inhaltsfelder: IF 4 (Wirtschaftspolitik), IF 5 (Europäische Union)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik
- Europäische Währung und europäische Integration

Besonderheit: Teilnahme am geldpolitischen Seminar der Deutschen Bundesbank

Zeitbedarf: 8 Std.

Unterrichtsvorhaben IX:

Thema: *Reichtum auf Kosten der Ärmsten? – Internationale Wirtschaftsbeziehungen und ihre Wirkungen*

Kompetenzen:

- erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2)
- stellen fachintegriert und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8)
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9)
- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)
- vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7)

Inhaltsfelder: IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse), IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung [*Auswirkungen der Globalisierung v.a. im Hinblick auf die Veränderungen in der Arbeitswelt und die daraus resultierende Bedeutung der Qualifikation für den Arbeitsmarkt*]
- Theoretische Grundlagen des internationalen Handels
- Internationale Wirtschaftsbeziehungen [*Chancen und Risiken internationaler, globaler Wirtschaftspolitik im Bezug auf die eigene Berufswahl*]
- Wirtschaftsstandort Deutschland [*Qualifikationsanforderungen an Arbeitnehmer und Erwartungen an Arbeitgeber*]
- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit

Besonderheit: Unternehmenserkundung bei CANON [u.a. CANON als Arbeitgeber: Voraussetzungen, Qualifikationen, Chancen und Perspektiven]

Zeitbedarf: 20 Std.

Unterrichtsvorhaben X:

Thema: *Soziale Ungleichheit in der BRD – (un)überwindbar?*

Kompetenzen:

- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3)
- stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politikologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6)
- identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16)
- beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5)

Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit [*u.a. Auswirkungen sozialer Ungleichheit in der Bildung auf die Chancen auf dem Arbeitsmarkt und auf die Verdienstmöglichkeiten*]
- Dimensionen und Indikatoren sozialer Ungleichheit (Bildung, materieller Wohlstand, Prestige, Macht) [*u.a. Einkommen und Ansehen unterschiedlicher Berufe*]
- Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit

Zeitbedarf: 25 Std.

Unterrichtsvorhaben XI:

Thema: *Früher war alles besser – oder doch nicht? Sozialer Wandel und Wandel des Wertesystems*

Kompetenzen:

- stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6)
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15)
- entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6)

Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 3 (Individuum und Gesellschaft), IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sozialer Wandel (u.a. Wandel der Arbeitswelt, sozioökonomischer Strukturwandel, Wandel der Formen des Zusammenlebens) [*u.a. Bedeutung des sozialen Wandels für die Berufsperspektiven, z.B. aufgrund des Wandels der Familienformen und den Auswirkungen auf die Berufswahl und die -chancen, an den veränderten Anforderungen in der Arbeitswelt („Industrie 4.0“) sowie am sozioökonomischen Strukturwandel*]
- Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit
- Wertewandel und Individualisierung [*Bedeutung des Wertewandels für die Berufswahl und die Anforderungen in der heutigen Berufswelt, z.B. Flexibilität im Beruf*]

Zeitbedarf: 20 Std.

Unterrichtsvorhaben XII:

Thema: *Der deutsche Sozialstaat – (k)ein Helfer in der Not?*

Kompetenzen:

- erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1)
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4)
- ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5)
- stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6)
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)
- nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)
- vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7)

Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 4 (Wirtschaftspolitik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sozialstaatliches Handeln (u.a. Arbeitsmarktreformen, Mindestlohn) [*Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels auf den Sozialstaat und das sozialstaatliche Handeln des Staates, u.a. Erhöhung der Lebensarbeitszeit, Betonung der Relevanz guter Qualifikationen*]
- Verfassungsrechtliche Grundlagen, Funktionsweise und Zielsetzung des deutschen Sozialstaats
- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
- Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik

Zeitbedarf: 20 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS: 150 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben XIII:

Thema: Was haben wir überhaupt mit Europa zu tun? – Der europäische Integrationsprozess

Kompetenzen:

- identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14)
- ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18)
- ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK 17)
- beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5)
- entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6)

Inhaltsfelder: IF 5 (Europäische Union), IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen
- Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union
- **Europäischer Binnenmarkt [Bedeutung des europäischen Binnenmarktes für der Wahl des Arbeitsplatzes]**
- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Gefährdungen der Demokratie (Demokratiedefizit in der EU)

Zeitbedarf: 30 Std.

Unterrichtsvorhaben XIV:

Thema: Europa am Scheideweg? Krisen, Lösungsansätze und Zukunftsperspektiven

Kompetenzen:

- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10)
- arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 12)
- ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK 17)
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)

Inhaltsfelder: IF 5 (Europäische Union), IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Europäische Integrationsmodelle und -theorien
- Zukunftsvisionen der EU

Zeitbedarf: 30 Std.

Unterrichtsvorhaben XV:

Thema: *Wie lassen sich Menschenrechte und Frieden im internationalen System verwirklichen? Die UN im Kontext internationaler Friedens- und Sicherheitspolitik*

Kompetenzen:

- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13)
- analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19)
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)

Inhaltsfelder: IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse), IF 2 ((Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik
- Weltordnungsmodelle und Konzept der Global Governance
- Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung
- Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie
- Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs

Zeitbedarf: 20 Std.

Integrative Wiederholung mit Methoden des intelligenten Übens

- **Inhaltliche** Wiederholung abiturrelevanter Themen und Schwerpunkte mithilfe unterschiedlicher Methoden und Techniken (u.a. **Präsentationen, Explainities**, Vorträge, Gruppendiskussionen)
- **Methodische** Vorbereitung auf die schriftliche Abiturprüfung mithilfe prüfungsähnlicher Materialien und Situationen (u.a. Prüfungssimulation, alte Abiturklausuren)

Zeitbedarf: 20 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS: 100 Stunden

3.1.2 Konkrete Unterrichtsvorhaben für die einzelnen Jahrgangsstufen

Unterrichtsvorhaben I (Klasse 5)

Rechte und Pflichten von Kindern in der Gesellschaft – (nicht) selbstverständlich?

Übergeordnete Kompetenzen:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – legen das Konzept des Rechts- bzw. demokratischen Verfassungsstaates (einschließlich der Verfassungsorgane) differenziert dar und beschreiben die Rolle des Bürgers in der Demokratie - insbesondere unterschiedliche Formen politischer Beteiligung (SK1), – unterscheiden zwischen qualitativem und quantitativem Wachstum und erläutern das Konzept der nachhaltigen Entwicklung (SK7) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), – stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8), – setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – diskutieren problemorientiert über die Bedeutung von Wertorientierungen und begründen den eigenen Standpunkt (UK1), – beurteilen verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrunde liegenden Wertmaßstäbe, hinsichtlich ihrer Verallgemeinerbarkeit bzw. universellen Geltungsmöglichkeit kriterienorientiert (UK2), – formulieren angemessene und konstruktive Kritik sowie Alternativen (UK3), – zeigen multiperspektivische Zugänge auf und entwickeln für überschaubare und begrenzte Problemkonstellationen und Konflikte Lösungsoptionen (UK4), <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum und bereiten ihre Ausführungen mit dem Ziel der Überzeugung oder Mehrheitsfindung auch strategisch auf bzw. spitzen diese zu (HK1), – erstellen Medienprodukte (z.B. Leserbriefe, Plakate, computergestützte Präsentationen, Fotoreihen etc.) zu politischen, wirtschaftlichen und sozialen Sachverhalten und Problemlagen und setzen diese intentional ein (HK3), – gehen mit kulturellen und sozialen Differenzen reflektiert und tolerant um und sind sich dabei der eigenen interkulturellen Bedingtheit ihres Handelns bewusst (HK4),
<p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 1 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <p>IF 5 Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Regeln für das Zusammenleben in der Gemeinschaft – Pflichten von Kindern und Jugendlichen – Zusammenleben in der Familie – Ursachen und Lösungen von Konflikten in der Gruppe

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Fachdidaktische Idee: Das Unterrichtsvorhaben stellt die Rechte und Pflichten von Kindern in den Mittelpunkt, indem es ausgehend von den Alltagserfahrungen mit Rechten und Pflichten neue Aspekte dieses Themas aufzeigt und einen ersten fachwissenschaftlichen und -methodischen Angang ermöglicht. Nicht zuletzt durch den Wechsel auf eine neue, meist größere Schule, die in sich ein komplexeres System darstellt, sowie aufgrund der Zusammensetzung neuer Klassen ist dieses Unterrichtsvorhaben einerseits sehr nah an die Alltagswelt der Schülerinnen und Schülern angebunden und andererseits aus systemischer Sicht von großer Bedeutung für eine schnelle Integration und Eingewöhnung. Ausgehend vom schulischen Umfeld werden die erarbeiteten Regeln und Grundsätze auf andere Gesellschaftsebenen (z.B. Familie, Gemeinde) übertragen. Einen Schwerpunkt dieses Unterrichtsvorhabens bildet die Anbahnung der Urteilskompetenz, die insbesondere durch die Erarbeitung verschiedener Kompromisse und Lösungsansätze erreicht werden soll. Zudem schulen die Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenzen bzgl. der Übernahme verschiedener Perspektiven, was u.a. durch verschiedene Rollenspiele ermöglicht werden kann. Das Unterrichtsvorhaben ist so angelegt, dass die Lernenden sowohl soziale als auch kommunikative Kompetenzen erweitern, da verschiedene Arbeitsformen und Methoden praktiziert werden.

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Methodisches Vorgehen	Referenzen/ Materialien
Sequenz 1: Zusammenleben in der Gesellschaft – (un)möglich ohne gewisse Regeln?			
Was sind Regeln und wozu sind sie da? Was kann ich dazu beitragen, damit das Miteinander in der Klasse funktioniert? Welche Sanktionen erfolgen bei der Nichteinhaltung von Regeln?	<ul style="list-style-type: none"> - Regeln für das Zusammenleben in der Klasse und in der Schule (<i>Mikroebene</i>) und Übertragung dessen auf die Gesellschaft (<i>Makroebene</i>) - Erarbeitung von Klassenregeln auf der Basis vorher erlernter Charakteristika - Erarbeitung sinnvoller und angemessener Sanktionsmöglichkeiten und Bewertung dieser 	<ul style="list-style-type: none"> - Rückgriff auf Erfahrungen aus dem Alltag der SuS - „Inselspiel“ - Lernplakate - Team-Building-Maßnahmen 	Schulbuch (Kap. 1) Materialien für das Inselspiel Plakate Team-Building-Elemente und Schulungen durch die Programme von <i>X-Pad</i> und <i>Mind Matters</i>

Sequenz 2: Die Familie im Wandel der Zeit – (k)eine Veränderung hin zum Guten?			
<p>Welche Formen des Zusammenlebens werden unterschieden?</p> <p>Welche Aufgaben hat die Familie?</p> <p>Wer hat welche Rechte und welche Pflichten in der Familie?</p> <p>Welche Rollen gibt es in der Familie?</p> <p>Was ist „Familienpolitik“?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung der Familie im Sozialisationsprozess - Aufgaben, Rechte und Pflichten von Eltern und Kindern - Wie wir leben: Von der ursprünglichen Kernfamilie hin zu vielen möglichen Formen des Zusammenlebens - Rollenverteilung in der Familie früher und heute - Die besondere Stellung der Familie: Schutz durch das Grundgesetz und Familienpolitik 	<ul style="list-style-type: none"> - Brainstorming - Gruppenlernprozesse - Rollenspiele 	Schulbuch (Kap. 1)
Sequenz 2: Die Familie im Wandel der Zeit – (k)eine Veränderung hin zum Guten?			
<p>Was ist ein Konflikt?</p> <p>Welche Arten von Lösungen gibt es für einen Konflikt?</p> <p>Sind alle Lösungen gleich gut?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Arten und Ursachen von Konflikten - Mögliche Lösungen und Bewertung dieser (win-win, win-lose, lose-lose) 	<ul style="list-style-type: none"> - Mindmapping - Rollenspiele - Lernplakate 	Schulbuch (Kap. 1)

Schöne neue Arbeitswelt – (K)eine positive Entwicklung für den Einzelnen und die Gesellschaft?

Übergeordnete Kompetenzen:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysieren die Bedeutung und die Herausforderungen des Globalisierungsprozesses für den Wirtschaftsstandort Deutschland exemplarisch (SK8), – erläutern die Bedeutung von Qualifikationen für die Berufschancen auf dem Arbeitsmarkt (SK9), – legen Wege sowie Chancen und Risiken der unternehmerischen Selbstständigkeit dar (SK10), <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – definieren eingeführte Fachbegriffe korrekt und wenden diese kontextbezogen an (MK1), – nutzen verschiedene - auch neue - Medien zielgerichtet zur Recherche, indem sie die Informationsangebote begründet auswählen und analysieren (MK2), – präsentieren Ergebnisse von Lernvorhaben und Projekten zielgruppenorientiert und strukturiert - ggf. auch im öffentlichen Rahmen (MK3), 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – beurteilen verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrunde liegenden Wertmaßstäbe, hinsichtlich ihrer Verallgemeinerbarkeit bzw. universellen Geltungsmöglichkeit kriterienorientiert (UK2), – reflektieren medial vermittelte Botschaften und beurteilen diese auch mit Blick auf dahinter liegende Interessen (UK7), <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – erstellen Medienprodukte (z.B. Leserbriefe, Plakate, computergestützte Präsentationen, Fotoreihen etc.) zu politischen, wirtschaftlichen und sozialen Sachverhalten und Problemlagen und setzen diese intentional ein (HK3), – werben argumentativ um Unterstützung für eigene Ideen (HK9).
<p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 9 Zukunft von Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Berufe und Voraussetzungen – Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Berufen – Interessen und Wünsche und deren Bedeutung für die Berufswahl – Veränderungen in der Arbeitswelt – Aufbau von Unternehmen und Unternehmensarten – Wettbewerb zwischen Unternehmen

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Fachdidaktische Idee: Das Unterrichtsvorhaben stellt eine Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die ersten Standardelemente des Landesvorhabens *Kein Abschluss ohne Anschluss* (KAOA) in den Mittelpunkt, indem es ausgehend von den eigenen Interessen und der eigenen Erfahrungswelt hin zu ersten Erwartungen an das eigene Berufsleben (*Mikro- → Makroebene*) führt. Die Lernenden setzen sich sowohl mit den Voraussetzungen für eine sich wandelnde Arbeitswelt als auch mit deren Chancen und Herausforderungen auseinander. Dazu werden die Standardelemente *Potenzialanalyse* und *Berufsfelderkundung* im Politikunterricht vor- und nachbereitet. Das Unterrichtsvorhaben ist so angelegt, dass die Lernenden auch die in der Arbeitswelt immer weiter an Bedeutung gewinnenden sog. „*soft skills*“ ausbilden, indem sie durch verschiedene Arbeitsformen und Methoden sowohl ihre soziale als auch ihre kommunikativen Kompetenzen erweitern. (Wichtig für die Planung: **Die eintägige Potenzialanalyse findet immer im Zeitraum von September bis Dezember statt. Die dreitägige Berufsfelderkundung findet i.d.R. im Frühjahr [April-Juni] statt.**)

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Methodisches Vorgehen	Referenzen/ Materialien
Sequenz 1: Veränderungen in der Arbeitswelt – (k)eine positive Entwicklung für mich?			
<p>Wo liegen meine Interessen, meine Stärken und meine Schwächen?</p> <p>Wie und warum verändert sich die Arbeitswelt ständig und was bedeutet das für mich?</p> <p>Welche Erwartungen habe ich bzgl. der Berufswelt und welche Erwartungen werden an mich gestellt?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Gegenüberstellung von eigenen Stärken und Schwächen und Bedeutung dieser für den weiteren Bildungsweg → Vorbereitung auf die <i>Potenzialanalyse</i> mit Hilfe der Materialien des <i>Berufswahlpasses NRW</i> - Untersuchung einer sich weiter wandelnden Arbeitswelt und die Bedeutung dieses Wandels für den eigenen Bildungsweg - Vorstellungen von Schülerinnen und Schülern bzgl. ihres zukünftigen Berufs und Erwartungen vonseiten der Unternehmen an Schülerinnen und Schüler 	<ul style="list-style-type: none"> - Brainstorming - Rollenspiele - Vor- und Nachbereitung der KAOA-Standardelemente Nr. 1 und 2 (s.o.) - Erstellen und Auswerten von Umfragen/Interviews 	<p>Schulbuch (Kap. 5)</p> <p>Berufswahlpass NRW (Kap. 1-3)</p> <p>Teilnahme an der trägergestützten eintägigen Potenzialanalyse (POA)</p>

Sequenz 2: Unternehmen in der Arbeitswelt – Welche Rolle spielen sie für den Einzelnen und die Gesellschaft?

<p>Welche Unternehmen gibt es? Wodurch unterscheiden sich Unternehmen? Warum konkurrieren Unternehmen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Unternehmen im Wirtschaftskreislauf - Erarbeitung der wichtigsten Aufgaben und Ziele von Unternehmen - Bedeutung des Wettbewerbs zwischen Unternehmen für die Gesellschaft und den Einzelnen - Unterscheidung von Unternehmensarten und Erarbeitung der wesentlichen Unterschiede - Unternehmensaufbau 	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellen eigener Wirtschaftskreisläufe und Vergleich mit dem Modell des einfachen Wirtschaftskreislaufes - Internetrecherche: Unternehmen in der Region - Interview mit Experten (z.B. Unternehmer aus der Region) - Szenario: Wir gründen ein Unternehmen 	<p>Schulbuch (Kap. 6) Internetrecherche</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------

Demokratie in der BRD – Wie kann Demokratie lebendig gestaltet werden?

Übergeordnete Kompetenzen:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – erklären die Funktion und Bedeutung von Wahlen und Institutionen im demokratischen System (SK2), – erläutern Ursachen und Erscheinungsformen sowie Abwehrmöglichkeiten im Bereich des politischen Extremismus und der Fremdenfeindlichkeit (SK3), – beschreiben die Chancen und Risiken neuer Technologien für die Bereiche Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (SK11), <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – definieren eingeführte Fachbegriffe korrekt und wenden diese kontextbezogen an (MK1), – nutzen verschiedene - auch neue - Medien zielgerichtet zur Recherche, indem sie die Informationsangebote begründet auswählen und analysieren (MK2), – präsentieren Ergebnisse von Lernvorhaben und Projekten zielgruppenorientiert und strukturiert - ggf. auch im öffentlichen Rahmen (MK3), – planen das methodische Vorgehen zu einem Arbeitsvorhaben und reflektieren Gruppenprozesse mithilfe metakommunikativer Methoden (M8). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – beurteilen verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrunde liegenden Wertmaßstäbe, hinsichtlich ihrer Verallgemeinerbarkeit bzw. universellen Geltungsmöglichkeit kriterienorientiert (UK2), – reflektieren wirtschaftliche Entscheidungen und analysieren diese hinsichtlich ihrer ökonomischen Rationalität, ihrer Gemeinwohlverpflichtung, ihrer Wirksamkeit sowie ihrer Folgen und entwerfen dazu Alternativen (UK6), – prüfen benutzte Kriterien und Sachverhalte durch neue Informationen und Gesichtspunkte, erweitern Detailurteile zu einem Gesamturteil und reflektieren den gesamten Prozess der Urteilsbildung (UK8), <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum und bereiten ihre Ausführungen mit dem Ziel der Überzeugung oder Mehrheitsfindung auch strategisch auf bzw. spitzen diese zu (HK1), – erstellen Medienprodukte (z.B. Leserbriefe, Plakate, computergestützte Präsentationen, Fotoreihen etc.) zu politischen, wirtschaftlichen und sozialen Sachverhalten und Problemlagen und setzen diese intentional ein (HK3), – besitzen die Fähigkeit, eigene Rechte und Beteiligungsangebote wahrzunehmen und mit anderen gemeinsam Lösungswege zu erproben (HK7), – setzen sich mit konkreten Aktionen und Maßnahmen für verträgliche Lern- und Lebensbedingungen in der Schule und ggf. im außerschulischen Nahbereich ein (HK8),
<p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 7 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bürger in der Demokratie, direkte vs. indirekte Demokratie – Gewaltenteilung – Bedeutung und Aufgaben von Parteien in der Demokratie – Wahlrecht zum deutschen Bundestag – Gang der Gesetzgebung und Verfassungsorgane

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Fachdidaktische Idee: Nachdem in den unteren Jahrgängen das politische System auf Kommunal- und Landesebene betrachtet wurde (*Mikro- und Me-soebene*), liegt in diesem Unterrichtsvorhaben der Fokus auf der *Makroebene*, denn sowohl das Wahlrecht zum Deutschen Bundestag als auch die Zusammensetzung und die Aufgaben der Verfassungsorgane werden erarbeitet. Dabei sind die Schülerinnen und Schüler stets angehalten, das aktuelle System kritisch zu betrachten und mögliche Alternativen zu erörtern (z.B. die Frage nach mehr direkter Demokratie). Sie erörtern die wesentlichen Vor- und Nachteile des Personalisierten Verhältniswahlrechts und der föderalistischen Struktur der BRD. Somit bildet die Fortentwicklung der Urteilskompetenz einen Schwerpunkt des Unterrichtsvorhabens, wobei insbesondere das kategoriale Urteilen institutionalisiert werden soll. Zur Schulung des Umgangs mit digitalen Medien liegt der methodische Schwerpunkt des Vorhabens in der Erstellung und Bewertung eigener Erklärvideos (*Explainities*) zu den Verfassungsorganen und deren wesentlichen Aufgaben und Zielen.

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Methodisches Vorgehen	Referenzen/ Materialien
Sequenz 1: Demokratie in der BRD – Werden die Bürger ausreichend in den politischen Prozess integriert?			
Wie funktioniert unsere Demokratie? Sollte es mehr direktdemokratische Elemente auf Bundesebene geben? Welchen Gefahren ist die Demokratie ausgesetzt? Welche Aufgabe und Bedeutung haben Parteien in der Demokratie?	<ul style="list-style-type: none"> - Merkmale von Demokratien - Unterscheidung verschiedener Formen der Demokratie - Aufgaben, Rechte und Pflichten von Parteien in der Demokratie - Gewaltenteilung und -verschränkung - Extremismus und Rassismus in Deutschland: Ursachen, Hintergründe und mögliche Strategien zur Bekämpfung 	<ul style="list-style-type: none"> - Brainstorming - Mind Mapping - Auswerten und Interpretieren von Karikaturen - Diskussion und kritische Stellungnahme 	Schulbuch (Kap. 2) Besuch des Landtages NRW und Diskussionsrunde mit Politikern

Sequenz 2: Das Wahlrecht zur Wahl des Deutschen Bundestags – zu kompliziert für die Bürger?			
<p>Wie funktioniert das Wahlrecht zum Deutschen Bundestag?</p> <p>Sollte das Wahlalter herabgesetzt werden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede in den Wahlsystemen (Verhältnis- vs. Mehrheitswahlrecht) - Vor- und Nachteile der jeweiligen Wahlsysteme - Die personalisierte Verhältniswahl als Mischsystem inkl. Ihrer Besonderheiten in der BRD (Erst- und Zweitstimme, Überhangmandate, Fünf-Prozent-Hürde) - Vor- und Nachteile der personalisierten Verhältniswahl 	<ul style="list-style-type: none"> - Auswertung von Erklärvideos - Diskussion von Vor- und Nachteilen verschiedener Wahlsysteme - Berechnung der Sitzverteilung in fiktiven Parlamenten - Erstellen eigener Wahlplakate - Diskussion/Debatte (z.B..Fishbowl) 	<p>Schulbuch (Kap. 2)</p> <p>Teilnahme an der Juniorwahl in Wahljahren</p>
Sequenz 3: Die politischen Institutionen – Wie funktionieren sie im Einzelnen und als komplexes System?			
<p>Wie funktionieren und arbeiten unsere Verfassungsorgane und welche zentralen Aufgaben haben sie?</p> <p>Wie entsteht ein Gesetz?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung der Verfassungsorgane für das Funktionieren des politischen Systems der BRD - Zusammenwirken der Verfassungsorgane (<i>Gewaltenverschränkung</i>) - Der Gang der Gesetzgebung 	<ul style="list-style-type: none"> - Brainstorming - Gruppenlernprozesse - Erstellen eigener Explainities und Aus-/Bewertung dieser an erarbeiteten Kriterien - Erstellen eines „Organigramms“ - Erstellen eines Handouts 	<p>Schulbuch (Kap. 2)</p> <p>Explainities/Erklärvideos</p> <p>freie Recherche</p>

Unterrichtsvorhaben I (Grundkurs, Einführungsphase):

Gesellschaftliches Wesen oder Individuum? Identitätsbildung und Verortung in der Gruppe

Übergeordnete Kompetenzen:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">- analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1)- erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2)- erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1)- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4)- stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6)- ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15)	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">- ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2)- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3)- beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)- entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)
<p>Inhaltsfelder IF 3 Individuum und Gesellschaft</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none">- Sozialisationsinstanzen- Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit- Verhalten von Individuen in Gruppen- Identitätsmodelle- Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte- Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie

Fachdidaktische Idee

Im Mittelpunkt dieser Unterrichtsreihe stehen die Schüler/innen und deren Entwicklung zu einer eigenständigen Persönlichkeit. Diese steht in einem ständigen Spannungsfeld zwischen der Integration in eine Gesellschaft mit ihren Normen und Werten und der Ausbildung einer eigenen Identität, die sich durch ihre Individualität von dieser Gesellschaft abgrenzt. Die Normen und Werte werden von den Mitgliedern einer Gesellschaft internalisiert. Dies geschieht vor allem durch den Sozialisationsprozess. Die Schüler/innen sollen reflektieren, inwiefern die Sozialisation zur Persönlichkeitsbildung beiträgt. Dabei wirken auch die Rahmenbedingungen auf diesen Prozess ein. Einflüsse von Gruppen, die eine eigene Dynamik bzgl. der Normen und Werte entwickeln, und der Kultur spielen deshalb ebenfalls eine bedeutende Rolle. Ziel ist es, die Schüler/innen zu einer reflektierten Auseinandersetzung mit der übergeordneten Frage der Unterrichtsreihe zu befähigen und somit deren Urteilskompetenz zu erweitern.

Thema/ Problemfrage	Fachdidaktische Idee/ Inhalt des Lern- und Arbeitsprozesses	Kompetenzen: Die SuS...	Referenzen/Materialien
Sequenz 1: Das Individuum – Nur eine Illusion!?			
<p>Wie wird der Fachbegriff „Identität“ aus Perspektive der Soziologie definiert?</p> <p>Welche Identitätskonzepte liegen in der Fachliteratur vor und sind sie heute noch aktuell?</p> <p>Wie entwickelt sich die Identität im Jugendalter weiter aus?</p>	<p>Reflexion der eigenen Vorstellung des Begriffes „Identität“</p> <p>Kritische Beurteilung von Modellen zur Bildung der Identität</p> <p>Herausarbeiten der Phasen der Entwicklung der Identität im Jugendalter</p>	<p>Konkretisierte SK</p> <p>analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen,</p> <p>Konkretisierte UK</p> <p>beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biographischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität</p>	<p>Fallbeispiele</p> <p>Fachtexte (z.B. Modell von Erik H. Erikson und Klaus Hurrelmann)</p>
Sequenz 2: Primäre und sekundäre Sozialisation – Wer oder was prägt uns?			
<p>Was wird unter Sozialisationsinstanzen verstanden?</p> <p>Was ist primäre und sekundäre Sozialisation?</p> <p>Wie beeinflussen neue Medien den Sozialisationsprozess?</p> <p>Wie beeinflussen Gruppen den Sozialisationsprozess von</p>	<p>Erarbeitung der fachwissenschaftlichen Definition wichtiger Begriffe</p> <p>Zuordnung der einzelnen Sozialisationsinstanzen zu den beiden Kategorien</p> <p>Beurteilung des Einflusses der neuen Medien auf den Prozess der Sozialisation</p> <p>Erörterung des Einflusses von realen</p>	<p>Konkretisierte SK</p> <p>erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern</p> <p>erläutern das Gesellschaftsbild des homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus,</p> <p>Konkretisierte UK</p>	<p>Karikatur</p>

Jugendlichen?	und virtuellen Gruppen auf den Sozialisationsprozess von Jugendlichen	bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie	
Sequenz 3: Rollen – Wie beeinflussen sie unser Leben?			
Was sind Rollen und Rollenkonflikte? Welche Normen und Werte prägen unsere Gesellschaft? Wie haben sich Normen und Werte im Laufe der Zeit gewandelt?	Erarbeitung der Rollentheorie und der Fachbegriffe Rolle, Inter- und Intrarollenkonflikt Erarbeitung der vorherrschenden Normen und Werte und Beurteilung von deren Einfluss auf das Rollenhandeln Analyse des Wandels der in der Gesellschaft vorherrschenden Normen und Werte von Jugendlichen	Konkretisierte SK vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit Konkretisierte UK bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale	Fachtexte (z.B. Theorie von Ralf Dahrendorf, Talcott Parsons und Otto Friedrich Bollnow) Statistiken
Sequenz 4: Was prägt die Geschlechterrollen im 21. Jahrhundert?			
Was sind Rollenklischees? Wie veränderte der Kampf um Gleichberechtigung das Bürgerliche Gesetzbuch? Wie beeinflussen Geschlechterrollen die Berufswahl? Wie lassen sich Familie und Beruf vereinbaren?	Reflexion eigener Vorurteile und Erfahrungen Analyse wichtiger Paragraphen des Bürgerlichen Gesetzbuches Beurteilung der Berufswahl vor dem Hintergrund der Geschlechterrollen und vorherrschender Geschlechterklischees Reflexion eigener Lebensvorstellungen und Erarbeitung von Modellen geschlechtsspezifischer Arbeitsteilung sowie Gestaltung möglicher Lebensmodelle	Konkretisierte SK analysieren Situationen der eigenen Berufs- und Alltagswelt im Hinblick auf die Möglichkeiten der Identitätsdarstellung und -balance Konkretisierte UK erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit	Bürgerliches Gesetzbuch Statistiken Fallbeispiele (Werbung)

Sequenz 5: Welche Bedeutung spielt der kulturelle Hintergrund bei der Ausbildung einer eigenen Identität?

<p>Was kennzeichnet unterschiedliche Kulturen?</p> <p>Wie beeinflusst der kulturelle Hintergrund die Entwicklung der Geschlechterrollen?</p> <p>In welchem Verhältnis stehen der kulturelle Hintergrund und die Ausbildung einer eigenen Identität?</p>	<p>Erarbeitung vorherrschender Normen und Werte unterschiedlicher Kulturen</p> <p>Beurteilung des Einflusses des kulturellen Hintergrundes auf die Entwicklung des Rollenverständnisses von Männern und Frauen</p> <p>Analyse des Spannungsfeldes eigener Wertvorstellungen und der durch den kulturellen Hintergrund geprägten Normen und Werte einer Gesellschaft sowie Beurteilung des Einflusses auf die eigenen Zukunftsvorstellungen</p>	<p>Konkretisierte SK</p> <p>erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern,</p> <p>erläutern den Stellenwert kultureller Kontexte für Interaktion und Konfliktlösung</p> <p>Konkretisierte UK</p> <p>beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biographischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität</p>	<p>Fallbeispiele</p> <p>Interviews / Umfragen</p> <p>Rechercheergebnisse</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------

Muss die Wirtschaft immer wachsen? – Chancen und Grenzen der Wachstumsökonomie

Übergeordnete Kompetenzen:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), – erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2), <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – definieren eingeführte Fachbegriffe korrekt und wenden diese kontextbezogen an (MK1), – nutzen verschiedene - auch neue - Medien zielgerichtet zur Recherche, indem sie die Informationsangebote begründet auswählen und analysieren (MK2), – präsentieren Ergebnisse von Lernvorhaben und Projekten zielgruppenorientiert und strukturiert - ggf. auch im öffentlichen Rahmen (MK3) 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1), – entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), – beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5), <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4),
<p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 4 Wirtschaftspolitik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wohlstandsbegriff und das BIP als Wohlstandsindikator – Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland (Magisches Viereck, Magisches Sechs-/Achteck, Zielbeziehungen) – Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung
<p>IF 3 Individuum und Gesellschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Fachdidaktische Idee: Das Unterrichtsvorhaben stellt die Wachstumsproblematik in den Kontext von Schülerkonzepten, indem es ausgehend von der eigenen Erfahrungswelt hin zu nationalen und globalen Zusammenhängen (*Mikro- → Meso- → Makroebene*) führt. Sie erörtern die Dilemma-Situation bzgl. der Frage der Notwendigkeit ständigen Wachstums insbesondere im Hinblick auf ökonomische Sachzwänge, gesellschaftliche Wohlstandsdebatten und allgemeine Nachhaltigkeitsüberlegungen. Einen Schwerpunkt dieses Unterrichtsvorhabens bildet die Fortentwicklung der Urteilskompetenz, insbesondere im Hinblick auf die Kategorienorientierung, denn die Schülerinnen und Schüler beurteilen die Notwendigkeit ständigen Wirtschaftswachstums aus unterschiedlichen Perspektiven (*Perspektivübernahme*). Das Unterrichtsvorhaben ist so angelegt, dass die Lernenden sowohl soziale als auch kommunikative Kompetenzen erweitern, da verschiedene Arbeitsformen und Methoden praktiziert werden.

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Methodisches Vorgehen	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Referenzen/ Materialien
Sequenz 1: Das BIP – (K)ein geeigneter Wohlstandsindikator?				
<p>Ist Wohlstand mehr als nur materielle Absicherung?</p> <p>Eignet sich das BIP als Wohlstandsindikator?</p> <p>Ist „ewiges“ Wachstum notwendig und sinnvoll?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit beispielhaften Lebens- und Besitzumständen und Vorstellungen über den Begriff des „Wohlstandes“ - Überdenken der eigenen Sichtweise und Diskussion unterschiedlicher Sichtweisen - Formulierung des Problems etwa in der Form „Ewiges Wachstum – (k)eine gute Idee?“ - Erzeugung der Motivation für die „Erforschung“ der Zusammenhänge 	<ul style="list-style-type: none"> - Rückgriff auf Vorwissen der EF (v.a. Wirtschaftskreislauf) - Einbringen des Wohlstandsbegriffes - oberflächliche Argumentationen wegen fehlender Sachkenntnisse 	<p>Konkretisierte SK (IF 3):</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit <p>Konkretisierte UK (IF 3):</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8) 	<p>Schulbuch (Kap. 1)</p> <p>Themenheft „Wirtschaftspolitik“ des Klett Verlags</p> <p>verschiedene Quellen zum Wohlstand, zum „Wachstum“ und zur „Wachstumskritik“ (z.B. Kommentare, Interviews, Statistiken)</p>

Sequenz 2: Die Wachstumsfrage – (K)ein Dilemma für uns alle?

<p>Was heißt „Wachstum“?</p> <p>Welche Auswirkungen hat „Wachstum“?</p> <p>Welche Auswirkungen hat „Nichtwachstum“?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ausweitung der Sichtweise von Mikro- über Meso- auf Makroebene differenziert angeleitete eigenständige Recherche der Zusammenhänge (sowohl bereit gestelltes Basismaterial als auch Anleitung zur freien Internetrecherche) mit Nutzung des Selbstlernzentrums - Darstellung der Zusammenhänge auf selbst gewählte Weise - Grundmethoden des kooperativen Lernens 	<ul style="list-style-type: none"> - Concept Map - Gruppenlernprozesse (u.a. Gruppenpuzzle, Kugellager) 	<p>Konkretisierte SK (IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck (SK IF4) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4) - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) - ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) 	<p>entsprechende Presseartikel und Fachbeiträge</p> <p>Themenheft „Wirtschaftspolitik“ des Klett Verlags</p> <p>freie Recherche</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Sequenz 3: Ziele der Wirtschaftspolitik – (un)vereinbar?

<p>Welche Ziele hat die Wirtschaftspolitik und woran orientieren sie sich?</p> <p>(Warum) Lassen sich nicht alle Ziele gleichzeitig verwirklichen?</p> <p>Welches sind die vorrangigen Ziele?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Klärung der wirtschaftspolitischen Ziele (magisches Viereck) samt Indikatoren und Zielvorgaben - Erweiterung der ursprünglichen Ziele zum Sechs- bzw. Achteck - Untersuchung unterschiedlicher Zielbeziehungen - Vertiefung der Reihenfrage und multiperspektivische Beurteilung dieser auf Grundlage geeigneter politischer Urteilkategorien 	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentationsleistungen (Erarbeitung von Kriterien mit dem Kurs, Bewertungen auch durch den Kurs) - individuelle schriftliche Stellungnahme auf Basis erarbeiteter Urteilkategorien 	<p>Konkretisierte Urteilskompetenzen (IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen - beurteilen unterschiedliche Wohlstands- und Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3) - beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5) - nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4) 	<p>entsprechende Presseartikel und Fachbeiträge</p> <p>Themenheft „Wirtschaftspolitik“ des Klett Verlags</p> <p>Explainities/Erklärvideos</p> <p>freie Recherche</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Unterrichtsvorhaben XVIII (Leistungskurs, Qualifikationsphase 2):

Wie lassen sich Menschenrechte und Frieden im internationalen System verwirklichen? Die UN im Kontext internationaler Friedens- und Sicherheitspolitik

Übergeordnete Kompetenzen:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13) – analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19) 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 7 Globale Strukturen und Prozesse 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik – Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung – Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie
<ul style="list-style-type: none"> • IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> – Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Fachdidaktische Idee: Dieses Unterrichtsvorhaben folgt in seinem Aufbau der Idee des exemplarischen Lernens. Anhand eines konkreten Beispiels setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit grundlegenden sozialwissenschaftlichen Konzepten der Friedens- und Konfliktforschung, mit der Rolle der UNO sowie der Bedeutung von Menschenrechten in einer globalisierten Welt auseinander. Durch die verpflichtende Teilnahme des Leistungskurses am Simulationsspiel „Pol&IS“ am Ende der Unterrichtsreihe werden die erlernten Inhalte gefestigt und in einem pseudorealen Kontext angewendet. Somit lassen sich neben den Sachkompetenzen in diesem Unterrichtsvorhaben v.a. politische Handlungs- und Urteilskompetenz schulen. Zudem erweitert die auf drei ganze Tage ausgelegte Simulation die sozialen und kommunikativen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Methodisches Vorgehen	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Referenzen/ Materialien
Sequenz 1: Scheiternde Staaten als globale Sicherheitsprobleme? Neue Unübersichtlichkeiten in der globalen Friedens- und Sicherheitsarchitektur				
<p>Was ist Frieden? Was Krieg?</p> <p>Welche neuen Formen von Konflikten und Kriegen gibt es?</p> <p>Bedrohen Räume begrenzter Staatlichkeit die internationale Sicherheit?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Austausch zu Friedensvorstellungen durch die Schüler - Konfliktanalyse eines gescheiterten Staates (Fallbeispiel) - Mit Blick auf dieses Fallbeispiel: arbeitsteilige Systematisierung von <ul style="list-style-type: none"> - Konflikten und Kriegen, - Ursachen von Konflikten und Kriegen, - von Friedensbegriffen und -konzepten (Galtung, Senghaas) - Diskussion der Frage, ob scheiternde Staaten globale Sicherheitsprobleme darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> - Diagnostik durch ein Blitzlicht zu der Frage: „Was ist Frieden?“ - Anwendung der Friedenskonzepte auf unterschiedliche Staaten 	<p>Konkretisierte SK (IF 7):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u.a. der Theorie der Strukturellen Gewalt) - unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege <p>Konkretisierte UK (IF 7):</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt- und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19) 	<p>Schulbuch</p> <p>Beschreibung eines failed states/ failing states</p> <p>Übersichten und Erläuterungen zur Friedensthematik aus fachlicher Perspektive</p>

Sequenz 2: Global Governance – (K)ein erfolgversprechendes Konzept in einer multilateralen Welt?				
<p>Was ist „Global Governance“?</p> <p>Kann ein solches Konzept gelingen?</p> <p>Wer sind die Akteure einer Global Governance?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung von Weltordnungsmodellen - Idee der Global Governance - Gelingensbedingungen einer Global Governance - Akteure der Global Governance - Grenzen und Herausforderungen der Global Governance 	<ul style="list-style-type: none"> - Diagnostik durch Erstellen eigener Modelle der Weltordnung und anschließendem Vergleich mit existierenden Modellen - Kritische Betrachtung und Analyse der Chancen und Grenzen einer Global Governance 	<p>Konkretisierte SK (IF 7):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern exemplarisch Konzepte und Erscheinungsformen der Global Governance für die zukünftige politische Gestaltung der Globalisierung. <p>Konkretisierte UK (IF 7):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Positionen globalisierungskritischer Organisationen, - beurteilen die Möglichkeiten und Grenzen des Einflusses globalisierungskritischer Organisationen <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19) 	<p>Schulbuch (Kap. 4)</p> <p>IzpB Nr. 286</p> <p>eigene Recherche</p>
Sequenz 3: Sichert die UNO den Weltfrieden? Möglichkeiten und Probleme der Friedenssicherung durch die UNO				
<p>Was ist die UNO?</p> <p>Kann die UNO Frieden schaffen? Kann die UNO die Welt regieren? Welche Möglichkeiten hat sie?</p> <p>Hat sich die UNO in den Jahren ihres Bestehens bewährt?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Erschließung der Entstehung, der Ziele und des Aufbaus der UNO (Hauptorgane der UN: Generalversammlung, UN-Generalsekretär, Internationaler Gerichtshof, Sicherheitsrat) sowie der Ziele und Grundsätze der UN-Charta (u.a. Kapitel VI und VII) - Kritische Würdigung der Rolle der UNO in dem Konflikt des Fallbeispiels aus der ersten Sequenz - Generalisierende Reflexion der (strukturellen) Probleme der Friedenssicherung durch die UNO - Millenniumsziele der UNO - Vertiefung und Anwendung des Gelernten in der dreitägigen Simulation „Pol&IS“ 	<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung und Vertiefung der zuvor gelernten Weltordnungsmodelle anhand des Ideal- und Realzustandes - Lernevaluation durch die Abfassung einer kriteriengeleiteten Beurteilung der Möglichkeiten zur Friedenssicherung durch die UNO - Bewertung der Arbeit der UNO anhand der Millenniumsziele - Metareflexionskompetenzen (Pol&IS) 	<p>Konkretisierte SK (IF 7):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN <p>Konkretisierte UK (IF 7):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen - beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) 	<p>Schulbuch (Kap. 4)</p> <p>Übersichten und Erläuterungen zur UNO</p> <p>(Medien)Berichte zu der Rolle der UNO in dem Konflikt des Fallbeispiels aus der ersten Sequenz</p> <p>IzpB Nr. 291</p> <p>Teilnahme an der Simulation „Pol&IS“</p>
Sequenz 3: Menschenrechte und Demokratie im 21. Jahrhundert – (K)eine Selbstverständlichkeit?				
<p>Was sind Menschenrechte und gelten sie für jeden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung der Merkmale, Entwicklung und der Gruppen von Menschenrechten 	<ul style="list-style-type: none"> - Lernevaluation durch die Anwendung des bis dahin gelernten auf die 	<p>Konkretisierte SK (IF 7):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der Globalisierung 	<p>(Medien)Berichte zu der Rolle von Menschenrechten</p>

<p>Wer überwacht die Einhaltung von Menschenrechten?</p> <p>Was folgt bei Nichteinhaltung der Menschenrechte?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Wirksamkeit der Menschenrechte - Merkmale einer Demokratie 	<p>schwierige Frage der Menschenrechte</p> <p>-</p>	<p>Konkretisierte UK (IF 7):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13) 	<p>in dem Konflikt des Fallbeispiels aus der ersten Sequenz</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------

3.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter **Berücksichtigung des Schulprogramms** hat die Fachkonferenz Politik/Sozialwissenschaften die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- Der Unterricht nimmt Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
- Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schüler/innen.
- Die Schüler/innen werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
- Die Schüler/innen erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

Stringent angelegte, kompetenzorientierte und kumulative Lernprozesse stellen insbesondere in der Sekundarstufe I ein grundlegendes Prinzip dar, um einen adäquaten Anschluss an die gymnasiale Oberstufe zu sichern. Daher wird in allen Lernbereichen des Faches Politik bzw. Sozialwissenschaften eine sinnvolle Vernetzung von systematisch aufeinander aufbauenden Fähigkeiten bzw. von nachhaltigem, systematischem Wissen mit funktional und kontextuell ausgerichteten unterrichtlichen Themen und Problemstellungen angestrebt. Die Schüler/innen erhalten dabei im Lernprozess eine zunehmend eigenverantwortliche Rolle, die durch metareflexive Phasen im Unterricht gestützt wird. Die metareflexiven Phasen bieten zudem Anknüpfungspunkte für Diagnose und individuelle Förderung.

Konkret werden im Wirtschaft-Politik- bzw. Sozialwissenschaftenunterricht die folgenden Fachkompetenzen ausgebildet und geschult⁴:

- Sachkompetenz,
- Methodenkompetenz,
- Handlungskompetenz und
- Urteilskompetenz.

⁴ Die genauen Definitionen für die einzelnen Kompetenzbereiche sind dem KLP Sek II (S. 16-18) zu entnehmen.

„In der Sekundarstufe I des Gymnasiums hat das Fach Wirtschaft-Politik die Aufgabe, bei den Schülerinnen und Schülern **ökonomische und politische Mündigkeit** zu entwickeln.“⁵ Die im Unterricht erworbenen Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen münden ein in eine sozialwissenschaftlich entwickelte Handlungskompetenz, die als aktuelle und zukünftige fachliche Unterstützung bei der Übernahme der entsprechenden Bürgerrollen und deren lebendige Ausgestaltung dient. In den vielfältigen diskursiven, simulativen und realen Handlungssituationen des Unterrichts werden diese Kompetenzen wirksam.

Die Unterrichtsvorhaben im politischen bzw. sozialwissenschaftlichen Unterricht orientieren sich ferner an den folgenden leitenden Kriterien:

- Problemorientierung,
- Schülerorientierung und
- Aktualität.

Gelingender sozialwissenschaftlicher Unterricht enthält immer mehrere Problemstellungen und -dimensionen. Den Grundsätzen politischen Lernens entsprechend ist das fachliche und/oder politische Problem gekoppelt an eine konkrete Problemperspektive bzw. an ein Erkenntnisinteresse der Schüler/innen. Das schafft nicht nur Motivation, sondern sichert auch umfassend Interesse, Beteiligung und Anteilnahme der Schülerinnen und Schüler. Zweck, Ziele und Abläufe des Unterrichts sind ihnen immer klar, wodurch eine größtmögliche Transparenz des Lernprozesses gewährleistet werden soll.

Schülerinnen und Schüler sind nicht Objekte eines anonymen ihnen gegenüber verdinglichten Lernprozesses, sondern in wachsendem Maße aktive Mitgestalter, sei es bei der Entdeckung und Formulierung von Problemen, bei der Auswahl von geeigneten Lernumgebungen, bei der Materialsichtung und -analyse und der Formulierung von Ergebnissen, bei der Urteilsbildung und praktischen Handlung und der Evaluation des Unterrichts.

Der Erwerb dieser Selbstorganisation wird u.a. gefördert, indem die Schülerinnen und Schüler im Fach Wirtschaft-Politik bzw. Sozialwissenschaften die Möglichkeiten des am Gymnasium Horkesgath eingerichteten Selbstlernzentrums nutzen.

Zur Gewährleistung des Aktualitätsprinzips steht den Schülerinnen und Schülern ein immer breiter werdendes Angebot an digitalisierten Lernmedien und -methoden zur Verfügung. Zudem bezieht die Fachschaft das Abonnement von „Schroedel aktuell“, um tagesaktuelle Politik regelmäßig für alle Lehrkräfte leistbar (auch kurzfristig) schüler- sowie problemorientiert in den Unterricht zu integrieren.

⁵ KLP Sek I, S. 8 und vgl. KLP Sek II, S. 10.

Zusammenfassend lassen sich die zentralen Ziele des Unterrichtsfaches wie folgt darstellen:

„Das Fach Wirtschaft-Politik leistet einen Beitrag zur erfolgreichen Bewältigung ökonomisch geprägter Lebenssituationen und bereitet Schülerinnen und Schüler auf individuelle Lebensführung, gesellschaftliche Teilhabe sowie politische Mitwirkung vor. Auf der Basis unserer Wirtschaftsordnung entwickeln Schülerinnen und Schüler ökonomisches Orientierungs- und Handlungswissen, das grundlegende wirtschaftliche Strukturen und Prozesse verstehbar und mitgestaltbar macht. Vor dem Hintergrund der vielfältigen ökonomischen Herausforderungen in Zeiten der Globalisierung werden die verschiedenen wirtschaftlichen Perspektiven und Rollen im Unterricht eingenommen und thematisiert: Verbraucherinnen und Verbraucher, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Wirtschaftsbürgerinnen und -bürger.“⁶

⁶ KLP Sek I, S. 8.

3.3 Der Projektkurs Sozialwissenschaften

Mit Beginn des zweiten Halbjahres im Schuljahr 2018/19 startet der Projektkurs Sozialwissenschaften unter dem Namen „Wir gründen eine Schülerfirma“ mit der Arbeit. Das Angebot richtet sich an grundsätzlich an wirtschaftlichen Prozessen interessierte Schüler/innen und ist somit ausdrücklich auch durch Lernende wähl- und belegbar, die Sozialwissenschaften in der Qualifikationsphase nicht als Grund- oder Leistungskurs belegt haben.

Der Projektkurs Sozialwissenschaften versteht sich als Pilotprojekt und soll deshalb in der Folge durch Anregungen und Erfahrungen der Schüler/innen sowie des Lehrpersonals weiterentwickelt werden. Das langfristige Ziel besteht dabei darin, dass die aus dem Projektkurs erwachsende Schülerfirma auf eigenen Füßen steht und sich somit von der Anknüpfung an einen Projektkurs entkoppelt. Idealerweise wird die Schülerfirma, deren Name erst im Laufe des Projektkurses durch die Schülerinnen und Schüler selbst ausgesucht wird, von Jahr zu Jahr weitergeführt und dabei durch die Lernenden an die jeweils nachfolgenden Interessierten übergeben.

Warum aber sollte man überhaupt eine Schülerfirma gründen?

Sowohl die Arbeitswelt als auch die Gesellschaft unterliegen einem stetigen Wandel, der immer schneller vorstättengeht. Auf diesen Wandel soll die Schule im Allgemeinen und der sozialwissenschaftliche Unterricht im Besonderen vorbereiten, denn der Vermittlung von Schlüsselqualifikationen wie Selbstständigkeit, Teamfähigkeit und unternehmerisches Denken und Handeln kommt zunehmend auch in den Schulen eine höhere Bedeutung zu. Für die Schulen und damit die Lehrkräfte bedeutet dies, dass sie verstärkt diese Kompetenzen vermitteln müssen, damit ihre Schüler erfolgreich im Berufsleben bestehen können.

Die Herausforderung für die Lehrkräfte liegt darin, die Schüler entsprechend zu motivieren und anzuleiten, um eigenverantwortlich zu arbeiten und zu lernen. Die Vermittlung der genannten Kompetenzen lässt sich besonders gut in offenen Lernformen vermitteln: Schülerfirmen als handlungsorientierte Form des Unterrichts bieten sich bei der Vermittlung dieser Kompetenzen sehr gut an, denn die Teilnehmer von Schülerfirmenprojekten lernen ihre eigenen Stärken besser zu erkennen und sinnvoll einzubringen und können diese zielorientiert ausbauen. Ebenso können sie vorhandene Schwächen praxisnah analysieren und abbauen.

Die Gründung einer Schülerfirma an der eigenen Schule stellt jedoch sowohl für die beteiligten Schüler/innen als auch für die Lehrer eine besondere Herausforderung dar. Auf diese wird im Laufe dieses Konzept noch gesondert eingegangen.

Weiterhin werden die allgemeinen Ziele und die inhaltliche Ausgestaltung des Projektkurses sowie die Anbindung an das Landesvorhaben *Kein Abschluss ohne Anschluss* (KAoA) dargestellt.

Es wird explizit darauf verwiesen, dass sich der Projektkurs im Aufbau befindet und deshalb Abweichungen von der ursprünglichen Planung bzw. Anlage des Kurses zu erwarten sind und akzeptiert werden.

Inhaltliche Gestaltung des Projektkurses

Seit dem Schuljahr 2017/18 werden am Gymnasium Horkesgath verschiedene Merchandising-Artikel (u.a. T-Shirts, Pullover, Turnbeutel) angeboten und auch vonseiten der Schüler/innen in erfreulicher Höhe nachgefragt. Daraus ergibt sich ein Standbein der inhaltlichen Gestaltung des Projektkurses – die Weiterführung des Merchandisings.

Das zweite Standbein ergibt sich – im Gegensatz zum ersten – nicht aus einer positiven Gegebenheit, sondern vielmehr aus einem gleichermaßen „alten“ wie ständig aktuellen Problem an unserer Schule: Die ständig wachsende Menge an Müll. Da dieses Problem viel zu groß und vielschichtig ist, um es in Gänze durch einen Projektkurs bewältigen zu können, wird sich in der Anfangsphase des Projektkurses einem Teil des Problems gewidmet: Kaffee, Tee und Kakao werden in der Mensa in Plastik- und Pappbechern ausgeschenkt. Das soll sich mit Hilfe des Projektkurses ändern, da das erste Produkt der Schülerfirma ein Trinkgefäß (Mehrwegbecher oder -flasche) sein wird, den die Mitglieder der Schulgemeinde für einen durch die Mitglieder des Projektkurses festgelegten Preis erwerben können. Um das o.g. Merchandising-Projekt weiterzuführen, sollen die Becher mit dem aktuellen Schullogo bedruckt und anschließend an der Schule (z.B. im SLZ, an Schulveranstaltungen) verkauft werden.

Diese inhaltliche Vorgabe schränkt zwar einerseits die Schüler/innen in der Gestaltung und Planung des Projektkurses ein wenig ein. Andererseits wird so aber ein sinnvoller Bezug für alle Mitglieder der Schulgemeinde hergestellt und zudem war es von Beginn der Planung an ein vorrangiges Ziel, den Aspekt der Nachhaltigkeit sinnvoll aufzugreifen.

Ziele des Projektkurses

Als Schülerfirma wird ein Unternehmen bezeichnet, das von Schülerinnen und Schülern eigenverantwortlich geführt wird und als ein ganzheitliches Lernprojekt angelegt ist. Im Unterschied zu Lernbüros, Übungsfirmen und Planspielen haben Schülerfirmenprogramme einen hohen Ernstcharakter. **Die Schülerinnen und Schüler nehmen real am Marktgeschehen teil und erleben unmittelbar die Auswirkungen ihres Handelns. Denn wer nicht richtig kalkuliert oder Waren und Dienstleistungen anbietet, die der Markt nicht will, macht Verluste oder geht sogar „Pleite“.**

Schülerunternehmen vermitteln eine Reihe von Kompetenzen, die durch den „klassischen“ Unterricht in der Regel nicht abgedeckt werden. Der Projektcharakter solcher Unternehmen mit hohem Realitätsbezug fordert und fördert die Schüler nachhaltig in ihrer gesamten Entwicklung und ihrer (Lern-)Motivation. Wirtschaftliche Zusammenhänge werden in der praktischen Anwendung erlebt und somit besser nachvollzogen.

Schlüsselqualifikationen werden durch das Übernehmen von Verantwortung, die Arbeit im Team und den Kontakt mit Kunden, Lieferanten und Partnern aus der Wirtschaft erworben. Dies dient der Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler und führt auch zur Stärkung ihrer Ausbildungs- und Berufsfähigkeit. Die Erfahrungen gehen weit über den Erwerb von theoretischem Wissen hinaus und wirken sich insgesamt positiv auf das schulische sowie außerschulische Leben aus.

Grundsätzlich profitieren sowohl die Lernenden als auch die Lehrenden von Schülerfirmen. Die einzelnen Vorteile lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Schüler/innen ...

- ... erfahren mehr über ihre Interessen und Kompetenzen.
- ... lernen praxis- und realitätsnah ökonomische Grundbegriffe, wirtschaftliche Zusammenhänge und Regeln.
- ... lernen wirtschaftlichen Akteure (z. B. Kunden, Werbepartner etc.) aus unterschiedlichen Perspektiven kennen.
- ... erkennen und analysieren Zielkonflikte (Ökonomie, Ökologie und Soziales) und entwickeln Vorschläge zu ihrer Überwindung.
- ... erleben hautnah Chancen und Risiken von Selbstständigkeit.
- ... lernen überwiegend motivierter, da sie eigene Entscheidungen treffen können, deren Auswirkungen sie auch selbst tragen müssen.
- ... erlangen Schlüsselqualifikationen durch eigenverantwortliches Planen und Handeln.
- ... verbessern ihre Chancen bei der Ausbildungsplatzsuche.

Lehrerinnen und Lehrer bzw. Schulen ...

- ... erfahren mehr über die Kompetenzen ihrer Schüler/innen, da sie ihre Schüler/innen aus einer anderen Perspektive beobachten.
- ... stärken durch regelmäßige Durchführung eines Schülerfirmenprojekts das Schulprofil.
- ... erlangen häufig Anerkennung aus der Region.
- erhalten zahlreiche Möglichkeiten der fächerübergreifenden und handlungsorientierten Verzahnung von Unterrichtsinhalten.

Neben diesen allgemeinen, für jede Schülerfirma gültigen Vorteilen, ergeben sich im Falle des angedachten Projektkurses weitere **schulspezifische Vorteile**:

Das Gymnasium Horkesgath profitiert vom Projektkurs Sozialwissenschaften ...

- ... durch eine größere Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit ihrer Schule.
- ... durch eine Möglichkeit der Werbung für die Schule.
- ... durch eine Reduzierung des (Plastik-)Mülls durch die Wahl einer nachhaltigen Mehrwegalternative.
- ... durch die Erweiterung des sozialwissenschaftlichen Schwerpunkts im Schulprofil (u.a. werden in jedem Jahr ein Leistungskurs Sozialwissenschaften sowie Kooperationen mit verschiedenen außerschulischen Partnern angeboten).
- ... durch die Vorbildfunktion im Rahmen des Umweltschutzes und des nachhaltigen Wirtschaftens und Konsumierens und der Einsparung von Ressourcen.

Die Umsetzung einer Schülerfirma bietet den Schüler/innen viele Möglichkeiten ihre fachspezifischen Kompetenzen auszuweiten. Neben den ökonomischen Kompetenzen sind hier v.a. sozialwissenschaftliche Handlungskompetenzen zu nennen, da die Schüler/innen von der Planung über den Einkauf, die Werbung und den Vertrieb der Ware bis hin zur (Re-)Investition des erwirtschafteten Gewinns alle Entscheidungen selbstständig treffen. Dies führt letztlich auch dazu, dass Entscheidungen evaluiert und Fragen bzw. Probleme erörtert werden müssen, was zu einer Ausbildung der Urteilskompetenz beiträgt.

Zudem werden soziale und kommunikative Kompetenzen erweitert, da die Entscheidungen als Gruppe diskutiert und getroffen werden müssen.

Inhaltlich erlangen die Schülerinnen und Schüler spezifisches Sach- und Fachwissen, das sich je nach dem von ihnen gewählten Schwerpunkt ergibt (z.B. im Marketing, im Vertrieb, in der Kalkulation etc.).

3.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 ADO, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

a) Schriftliche Arbeiten/Klausuren (EF-Q2)

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Unterrichtsvorhaben bzw. einer Unterrichtssequenz. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Unterricht erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren/Schriftliche Arbeiten sind deshalb grundsätzlich in den Unterrichtszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Klausuren/Schriftliche Arbeiten sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schüler/innen die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können.
- dass die im KLP Sozialwissenschaften ausgewiesenen Aufgabenformate eingeübt werden:

Für die schriftliche Abiturprüfung sind die folgenden Aufgabenarten vorgesehen:

A: Analyse – Darstellung/Reproduktion – Erörterung

B: Darstellung/Reproduktion – Analyse – Erörterung

C: Analyse – Darstellung/Reproduktion – Gestaltung

D: Darstellung/Reproduktion – Analyse – Gestaltung

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausuren/Schriftlichen Arbeiten für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Fachkonferenz hat sich darauf verständigt, Klausuren regelmäßig mittels eines Bewertungsrasters auszuwerten.

Dauer und Anzahl der Klausuren/Schriftlichen Überprüfungen

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Jahrgangsstufe	Anzahl	Dauer	Punkteverteilung				
			Reproduktion	Analyse	Erörterung/ Gestaltung	Darstellung	GESAMT
EF – 1. Halbjahr ⁷	1	90 Minuten	30	50	---	20	100
EF – 2. Halbjahr, 1. Klausur ⁸	1	90 Minuten	---	40	40	20	100
EF – 2. Halbjahr, 2. Klausur	1	90 Minuten	24	30	26	20	100
Q1 – 1. Halbjahr (GK)	2	135 Minuten	24	46	30	20	120
Q1 – 1. Halbjahr (LK)	2	155 Minuten	24	46	30	20	120
Q1 – 2. Halbjahr (GK)*	2	135 Minuten	24	46	30	20	120
Q1 – 2. Halbjahr (LK)*	2	155 Minuten	24	46	30	20	120
Q2 – 1. Halbjahr (GK)	2	155 Minuten	24	46	30	20	120
Q2 – 1. Halbjahr (LK)	2	225 Minuten	24	46	30	20	120
Q2 – 2. Halbjahr (GK)	1	Klausur unter Abiturbedingungen = 210 Minuten	24	46	30	20	120
Q2 – 2. Halbjahr (LK)	1	Klausur unter Abiturbedingungen = 270 Minuten	24	46	30	20	120

* Die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 kann durch das Verfassen einer Facharbeit ersetzt werden.

⁷ In der ersten Klausur der EF werden die Anforderungsbereiche I und II abgeprüft (Reproduktion, Textanalyse).

⁸ In der zweiten Klausur der EF werden die Anforderungsbereiche II und III abgeprüft (Textanalyse, Erörterung), in der dritten Klausur der EF werden alle drei Anforderungsbereiche abgeprüft.

Berücksichtigung des neuen Aufgabenformats der „Gestaltungsaufgabe“ ab dem Abitur 2021:

Da ab dem Abitur 2021 je eine der drei Wahlaufgaben im schriftlichen Abitur (sowohl im Grund- als auch im Leistungskurs) statt einer Erörterungs- eine Gestaltungsaufgabe beinhalten wird, wird für die folgenden Klausuren verbindlich das Stellen einer solchen Gestaltungsaufgabe festgelegt (d.h. Aufgabenart C oder D):

- **Q1:** 2. Klausur im 2. Halbjahr: Erstellen einer Handlungsempfehlung (z.B. eines Gutachtens) oder eines Redebeitrages
- **Q2:** 2. Klausur im 1. Halbjahr: Erstellen einer Handlungsempfehlung (z.B. eines Gutachtens) oder eines Redebeitrages

Jedes Format der Gestaltungsaufgabe sollte je ein Mal Bestandteil einer der o.g. Klausuren sein.

Die unterrichtenden Lehrkräfte üben das neue Aufgabenformat mit den Schüler/innen in angemessener Form im Unterricht ein und garantieren somit eine gezielte Vorbereitung auf das die Aufgabenarten C und D ab dem Abitur 2021.

b) Überprüfung der sonstigen Leistung

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15).

Im Folgenden werden Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung genannt. Hierbei wird kein abschließender Katalog festgesetzt, sondern es werden Hinweise zu einigen zentralen Bereichen aufgeführt:

1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch
 - Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
 - Vielfalt und Komplexität der Beiträge
 - thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
 - sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
 - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

2. Präsentationen, Referate, Explainities
 - fachliche Korrektheit
 - Einbringen eigener Ideen
 - zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
 - Gliederung
 - sprachliche Angemessenheit
 - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
 - adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

3. Protokolle
 - sachliche Richtigkeit
 - Gliederung
 - Formale und sprachliche Korrektheit

4. Portfolios
 - fachliche Richtigkeit
 - Einbezug metareflexiver Anteile
 - Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
 - Selbstständigkeit
 - Ideenreichtum
 - sprachliche Angemessenheit
 - formale Gestaltung, Layout

5. schriftliche Übungen (max. 15 Min.)
 - fachliche Richtigkeit
 - sprachlich-formale Korrektheit

6. Projektarbeit
- fachliche Qualität
 - Methoden- und Präsentationskompetenz
 - sprachliche Angemessenheit
 - Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit
 - Arbeitsintensität
 - Planungs- und Organisationskompetenz
 - Teamfähigkeit

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und/oder schriftlicher Form.

Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Portfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen

Bei Klausuren wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit (Stärken und Übungsfelder) ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden. Zur Beteiligung am Unterricht gehört auch das Anfertigen der gestellten Lernzeit- bzw. Hausaufgaben. Diese dürfen zwar nicht inhaltlich benotet werden, nicht erledigte Hausaufgaben haben jedoch auch negative Auswirkungen auf die Möglichkeiten der Beteiligung am Unterricht.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Elternsprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei Bedarf und bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

Konkretisierung der Leistungsanforderungen

Als Orientierung für die Notenfindung des Lehrers und zur Selbsteinschätzung der Schüler dient die folgende Abstufung:

Leistungsbeschreibung	Notendefinition	Note
Der Lernende zeigt eine ständige konzentrierte Mitarbeit, eine hohe Lernbereitschaft, sachbezogene eigenständige Beiträge auf hohem inhaltlichem und sprachlichem Niveau, ausgeprägtes politisches, wirtschaftliches und soziales Problembewusstsein, die Fähigkeit dem Unterricht Impulse zu geben sowie die Fähigkeit zu Transferleistungen. Er zeigt Leistungen in allen Anforderungsbereichen, häufig auch im Anforderungsbereich III.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.	sehr gut
Der Lernende zeigt eine regelmäßige Beteiligung und deutlich erkennbare Lernbereitschaft, er gibt sachbezogene Anregungen für das Unterrichtsgeschehen, er unterscheidet zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem, kann sich klar und verständlich ausdrücken, gestaltet den Unterricht entscheidend mit. Er zeigt regelmäßig Leistungen in allen drei Anforderungsbereichen.	Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.	gut
Der Lernende ist im Allgemeinen interessiert, arbeitet jedoch nicht immer gleichmäßig mit, er gibt einfache Fakten und Zusammenhänge des aktuellen Unterrichtsgeschehens korrekt wieder und kann aktuellen Stoff mit Inhalten der Unterrichtsreihe verknüpfen. Er zeigt Leistungen vor allem in den Anforderungsbereichen I und II, nur gelegentlich auch im Anforderungsbereich III. (Fach-)Sprachlich arbeitet der Lernende z.T. zu unpräzise und ungenau.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	befriedigend
Der Lernende beteiligt sich meistens nur auf Aufforderung und zeigt eine wenig eigenständige und wenig strukturierte Mitarbeit, die Beteiligung bewegt sich meist nur auf einfacher reproduktiver Ebene. Der Lernende zeigt Leistungen vor allem im Anforderungsbereich I, nur gelegentlich im Anforderungsbereich II. (Fach-) Sprachliche Mängel erschweren z.T. das Verständnis.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, genügt aber im Ganzen noch den Anforderungen.	ausreichend
Der Lernende zeigt sich uninteressiert, beteiligt sich nicht eigenständig am Unterricht, macht eher unstrukturierte, teilweise falsche Aussagen und verfügt über kein Fehlerbewusstsein. Er zeigt Leistungen höchstens im Anforderungsbereich I. (Fach-)Sprachlich sind Defizite erkennbar, die das Verständnis der Äußerungen z.T. erheblich erschweren bzw. einschränken.	Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen, lässt aber erkennen, dass Grundkenntnisse soweit vorhanden sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.	mangelhaft
Der Lernende zeigt keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht, seine Äußerungen nach Aufforderung sind in der Regel falsch, es ist kein Lernwille erkennbar. Er zeigt so gut wie keine Leistungen, auch nicht im Anforderungsbereich I. (Fach-) Sprachlich sind erhebliche Mängel erkennbar.	Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen und selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.	ungenügend

3.5 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die Jahrgangsstufen 8 und 9 für das Lehrwerk TEAM des Schöningh-Verlags entschieden. Im Selbstlernzentrum steht jeweils ein Exemplar der Lehrwerke zur Verfügung, falls in einzelnen Unterrichtsvorhaben mit diesen Lehrwerken gearbeitet werden soll.

In der Jahrgangsstufe EF wurde das Lehrwerk „Blickpunkt Sozialwissenschaften Band 1“ und den Stufen Q1-Q2 das Folgewerk „Blickpunkt Sozialwissenschaften Band 2“ vom Schroedel-Verlag eingeführt.

Weitere Lernmittel obliegen der Auswahl der Fachlehrer/innen und (tages-)aktuellen Ereignissen.

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft:

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html

4 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Aufgrund der unterschiedlichen Anforderungen, vor die Schülerinnen und Schüler durch verschiedene Fächer gestellt werden, hat sich die Fachgruppe vorgenommen, durch einen Dialog mit Kollegen der anderen Fächer zu einer Abstimmung im Hinblick auf grundlegende Kriterien zur Bewertung von Schülerprodukten zu gelangen.

Naturgemäß ergeben sich einige Schnittpunkte mit anderen gesellschaftswissenschaftlichen Fächern – z.B. in Erdkunde (Migration und Flucht, Globalisierung, Wirtschaftsstandort Deutschland) oder in Geschichte (Entwicklung des Sozialstaats, Veränderung der Arbeitswelt und sozioökonomischer Wandel, Bedeutung und Entwicklung der Demokratie im Laufe der Zeit). Aber auch in den Fremdsprachen ergeben sich Überschneidungen, wenn dort über die Bedeutung und Entwicklung von Menschenrechten oder die Chancen und Risiken von Globalisierung diskutiert wird.

Das seit dem Schuljahr 2017/18 neu eingeführte Wahlpflichtfach „Praktische Demokratie“ weist zudem viele Möglichkeiten zur Kooperation und des fächerübergreifenden Lernens auf, da in diesem Fach viele Unterrichtsinhalte des Faches Wirtschaft-Politik aufgegriffen und vertieft werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Teildisziplin Politik, da insbesondere die Möglichkeiten demokratischer Beteiligung sowie Gefahren der Demokratie behandelt werden.

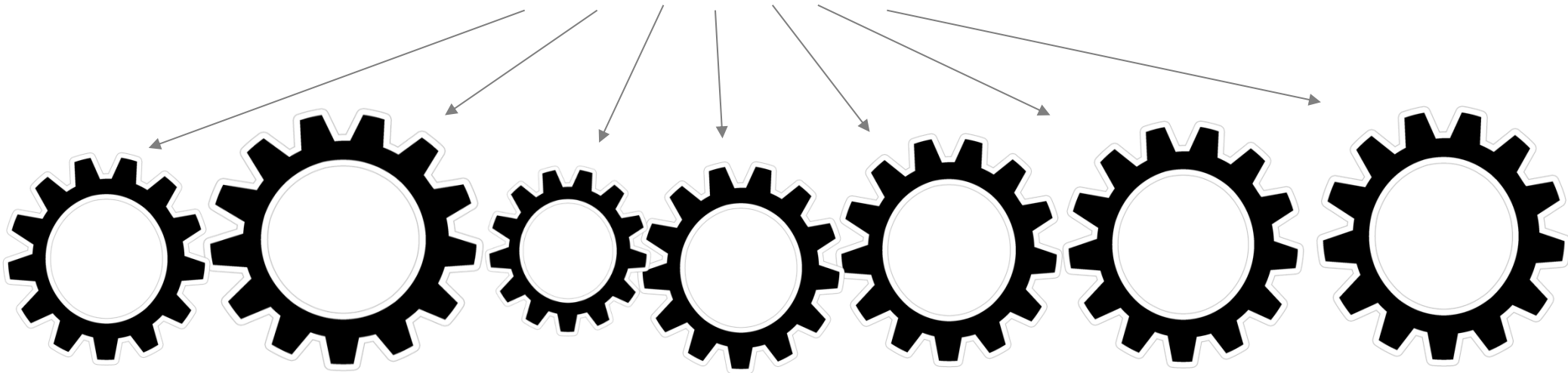
Um einen möglichst gewinnbringenden fächerübergreifenden Unterricht zu gewährleisten, findet ein regelmäßiger Austausch mit allen Fachschaften, aber v.a. mit den o.g. statt. Die Darstellung auf der folgenden Seite veranschaulicht die fächerübergreifende Zusammenarbeit in übersichtlicher Art und Weise.

Wie bereits in Kapitel 1 angedeutet, arbeitet die Fachschaft Politik/Sozialwissenschaften mit zahlreichen außerschulischen Kooperationspartnern zusammen und bietet somit auch die Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler, an außerschulischen Lernorten Erfahrungen zu sammeln. Dies fördert das Bewusstsein der Lernenden bzgl. ihrer Rolle in der Gesellschaft und somit die Erziehung der Lernenden zu weltoffenen, mündigen und partizipationsfreudigen Bürger/innen in einer Demokratie. Das Angebot an über den Unterricht hinausgehenden Lernorten soll auch in Zukunft noch erweitert werden. Eine für die Schülerinnen und Schüler freiwillige Möglichkeit bietet zudem der sog. „Jugend-Landtag“. Dieses Projekt zur Förderung des Interesses der Jugendlichen an Politik und zur Identifikation mit den eigenen Verfassungsorganen und Parteien findet i.d.R. ein Mal jährlich für zwei Tage im Landtag in Düsseldorf statt. Die Lernenden können sich direkt bei einem Abgeordneten für einen Platz bewerben.

Wirtschaft-Politik und Sozialwissenschaften

am Gymnasium Horkegath

Fachunterricht Wirtschaft-Politik und Sozialwissenschaften



Berufliche Orientierung

Wirtschaft-Politik als „Ankerfach“ für KAOA

- Vor- und Nachbereitung der KAOA-Standardelemente POA und BFE (Klasse 8: UV I)
- Berufsbezug in verschiedenen Unterrichtsvorhaben in unterschiedlichen Jahrgangsstufen (u.a. Klasse 9: UV II; EF: UV II, Q1: UV VI und Q2: UV IV)

Erdkunde

- Gründe und Ursachen für Migration und Flucht (Klasse 8: UV IV; Q2: UV)
- Chancen und Risiken der Globalisierung aus unterschiedlichen Perspektiven (Q1: UV IX/X)
- Klimawandel und Klimapolitik (u.a. Klasse 5: UV III)
- Ziele der Wirtschaftspolitik (u.a. Klasse 9: UV III)

Mathematik

- Erstellen und auswerten von Statistiken (verschiedene UV ab Klasse 9)

Fremdsprachen

- Chancen und Risiken der Globalisierung (Q1: UV IX/X)
- Wandel der Arbeitswelt und die Bedeutung von Fremdsprachenkenntnissen (u.a. Klasse 9: UV II, Q1: UV XI/XII)
- Bedeutung von Menschenrechten (Q2: UV XIV/XV)

Geschichte

- Geschichte und Entwicklung der Demokratie (Klasse 8: UV III; Klasse 9: UV III)
- Wandel der Arbeitswelt (Q1: UV XI/XII)
- Geschichte der Menschenrechte (Q2: UV XVIII)

Praktische Demokratie

- Geschichte und Entwicklung der Demokratie (Klasse 8: UV III; Klasse 9: UV I)
- Gefährdungen der Demokratie (u.a. Klasse 8: UV III, Klasse 9: UV I)

Religion/Philosophie

- Ursachen und Folgen sozialer Ungleichheit (Q1: UV X/XI)
- Armut in der BRD (Q1: UV XII/XIII)
- Wertewandel und Individualisierung (Q1: UV XII/XIII)
- Umgang mit Flüchtlingen (Klasse 9: UV VI; Q2: UV)

5 Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Unterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen durch die gemeinsame Vor- und Nachbereitung von Klausuren und schriftlichen Leistungsüberprüfungen (Sek II). Die Teilnahme an Fortbildungen wird allen das Fach Wirtschaft-Politik bzw. Sozialwissenschaften unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Die teilnehmenden Lehrkräfte bringen die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft ein.

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertreter					
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek (SLZ)				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	Abonnement „Schroedel aktuell“				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					

Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente				
Leistungsbewertung/Grundsätze				
sonstige Leistungen				
Arbeitsschwerpunkt(e)				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				

6 Anhang

Nachfolgend sind die Kompetenzerwartungen laut Kernlehrplan Wirtschaft-Politik (Sekundarstufe I, Gymnasium) nachzulesen. Die konkretisierten Kompetenzerwartungen (SK und UK) für die einzelnen Handlungsfelder sind dem KLP Sek I zu entnehmen.

Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte bis zum Ende der Erprobungsstufe

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2),
- beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3),
- benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4),
- beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt (SK5).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK 1),
- erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK3),
- arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK6),
- präsentieren adressatengerecht mithilfe selbsterstellter Medienprodukte fachbezogene Sachverhalte (MK7).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1),
- ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2),
- begründen ein Spontanurteil (UK 3),

- erschließen an Fällen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils (UK 4),
- beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5),
- begründen in Ansätzen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1),
- setzen analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten, fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen argumentativ ein (HK 2),
- praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3),
- vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4).

Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),
- analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),
- analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4),
- erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1),
- wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2)
- ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3),

- erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4),
- führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch (MK 5),
- reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6).
- präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7),
- gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1),
- beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2),
- bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3),
- begründen ein eigenes Urteil (UK 4),
- setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander (UK 5),
- beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1),
- setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2),
- artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen und beziehen diese auf ihr eigenes Handeln (HK 3),
- stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4),
- erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5),
- realisieren ein eigenes fachbezogenes Projekt (HK 6),
- artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7).